

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorewski, Bromberg; Grunauer'sche Buchdruckerei; G. Pomy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Vom deutschen Reichstage.

58. Sitzung am 12. März.

Das Haus ist sehr schwach besetzt (etwa 40 Abgeordnete sind erschienen).

Zur ersten Verhandlung stehen zunächst die Anträge der Abgg. Dr. Förster, Mehnert u. Gen. sowie Bloß u. Gen., beide gerichtet auf Aufhebung des Impfgesetzes.

Abg. Dr. Förster (Antif.): Der Antrag geht dahin, es solle der Zwang zur Schutzimpfung aufgehoben werden, d. h. es stehe keine wissenschaftliche bakteriologische Frage zur Debatte, auch nicht die Frage des Wertes der Schutzimpfung...

Abg. Reiffhaus (Soz.) befürwortet als Mitantragsteller den Antrag. Er meint jedoch, kaum jemals sei ein Gesetz so großem Widerspruch begegnet, wie gerade das Impfgesetz.

Abg. Kruse (ntl.) tritt mit warmen Worten für den Impfwang ein. Die neueste Denkschrift zu Gunsten der Zwangsimpfung sei so überzeugend und dabei so unparteiisch abgefaßt, daß man nicht begreifen könne, daß nicht bereits die meisten Unterzeichner dieses Antrages ihre Unterschrift zurückgezogen hätten.

Abg. Dr. Langerhaus (Ztr. Vp.) spricht zunächst dem Reichsgesundheitsamt für den außerordentlichen Fleiß und die schwere Arbeit, die es in der Impffrage aufgewendet habe, seinen wärmsten Dank aus.

Abg. v. Sodenberg (Welfe) schlägt vor, die Impfungsvorschriften etwas abzuändern. Es sollten nicht so viel Kinder auf einmal von einem Arzte geimpft werden; da sei es empfehlenswerth, eine Maximalzahl vorzuschreiben.

Staatssekretär v. Böttcher glaubt, daß man mit dem vom Vorredner vorgeschlagenen Weg Impfschädigungen vorbeugen könne. Rechner hat die Ueberzeugung, daß der größte Theil der verbündeten Regierungen es ablehnen würde, den vorliegenden Anträgen zu entsprechen.

Nach weiterer kurzer Debatte wird der Antrag auf Kommissionsberatung abgelehnt; die Vorlage wird demnach in zweiter Lesung berathen.

Nächste Sitzung: Freitag (Kolonialetat.)

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 41. Sitzung am 12. März.

Die zweite Etatsberathung wird beim Etat der Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen fortgesetzt. Die Abgg. Mottly und v. Brodnicki beantragen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die baldige Aufhebung des Ansiedlungsgesetzes durch eine entsprechende Vorlage in die Wege zu leiten.

Abg. v. Brodnicki (Pole): In dem Etat der Ansiedlungskommission wie überhaupt bei der Ansiedlungsgesetzgebung wendet der Staat allgemeine Mittel auf, um einen Theil der Bevölkerung gegen den andern auszuspielen. Das ist verwerflich und nicht gerecht.

Abg. Wizerki (Pole): Die polnischen Bauern sind ebenfals in Lande geboren, wie die andern, sie müssen gleich jenen den Fahrenschweiß und ihre Steuern bezahlen, und dennoch werden sie den andern hintangestellt.

Abg. Seer (ntl.): Ein alter Spruch sagt: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Ich kann aus eigener Anschauung versichern, daß in Folge der Thätigkeit der Ansiedlungskommission an die Stelle verfallener Höfe neu aufgebaute Bauernhöfe getreten sind, die einen wohlhabenden Eindruck machen; es ist eine Freude, das zu sehen.

Abg. Gekels (natl.): Dem Antrage der Polen gegenüber sage ich: das Gesetz besteht zu Recht, die Majorität dieses Hauses und die Regierung haben nicht die Absicht, es aufzuheben; es sind bedeutende Staatsfonds da angelegt und wir müssen darauf achten, daß sie zweckmäßig verwendet werden.

Abg. Gekels (natl.): Dem Antrage der Polen gegenüber sage ich: das Gesetz besteht zu Recht, die Majorität dieses Hauses und die Regierung haben nicht die Absicht, es aufzuheben; es sind bedeutende Staatsfonds da angelegt und wir müssen darauf achten, daß sie zweckmäßig verwendet werden.

Abg. Gekels (natl.): Dem Antrage der Polen gegenüber sage ich: das Gesetz besteht zu Recht, die Majorität dieses Hauses und die Regierung haben nicht die Absicht, es aufzuheben; es sind bedeutende Staatsfonds da angelegt und wir müssen darauf achten, daß sie zweckmäßig verwendet werden.

Abg. Juwalle (Ztr.): Wir halten das Ansiedlungsgesetz für ein ungerechtfertigtes und verfassungswidriges und werden daher dem Antrag Mottly auch diesmal zustimmen. Selbst wenn die

wirtschaftlichen Resultate günstiger wären, als das tatsächlich der Fall ist, wäre die Aufrechterhaltung nicht zu rechtfertigen.

Der Antrag Mottly wird darauf gegen die Stimmen der Polen, des Zentrums und der beiden freisinnigen Parteien abgelehnt und der Etat der Ansiedlungskommission genehmigt.

Es folgt der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung, in Verbindung damit die Denkschrift, betr. Ausführung der gesetzlichen Vorschriften über die Rückerstattung der Grundsteuer-Entscheidungen.

Abg. Frhr. v. Döbeneck (kons.) beantragt, die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, die Beschlüsse beider Häuser des Landtages vom Juni 1895 auf Annahme eines Gesetzentwurfs, durch den die Rückzahlungspflicht aufgehoben werden soll, Allerhöchstens zur Befestigung vorzulegen.

Abg. Jürgensen (natl.) tritt im Interesse des schleswig-holsteinischen Bauernstandes für die Aufhebung der Rückzahlungspflicht ein, welche letztere allerdings dem Gesetz entspricht, aber ein materielles Unrecht sei; ebenso der Abg. Groth (natl.) Finanzminister Miquel führt dem gegenüber aus, daß er gerade den Schleswig-Holsteinern so weit als irgend möglich entgegengekommen sei.

Minister Miquel widerspricht dem; man dürfe von ihm nicht verlangen, daß er gewissermaßen gegen das Gesetz handle.

Abg. Engelbrecht (freikons.) führt eine Anzahl von Fällen an, in denen die Rückzahlung mit großer Härte gefordert werde.

Abg. Krause (natl.) legt an einer Reihe von Beispielen dar, daß der Finanzminister sehr weit entgegengekommen sei; vielleicht vermöchte er aber die Grenze, bis zu welcher die Rückzahlung erlassen werde, noch etwas erhöhen.

Der Antrag der Kommission, die Denkschrift durch Kenntnisaufnahme für erledigt zu erklären, wird angenommen, und ebenso der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung.

Nächste Sitzung Freitag (Etat der Bauverwaltung, Nachtragsetat.)

* Polen und Sozialdemokraten.

Der Polenführer Pfarrer Dr. Wolszlegier (Wollschläger) forderte auf der Polenversammlung in Berlin am 8. d. die Polen auf, gleich den Sozialdemokraten zu agitieren u. s. w.

Das Bestreben sowohl der „zielbewußten“ Polen als auch der Sozialdemokraten ist darauf gerichtet, die heute bei uns bestehende Ordnung zu zerstören, um auf den Trümmern derselben je einen eigenen Staat — hier den „berückichtigten“ Zukunftsstaat, dort das „berühmte“ Polenreich — zu errichten.

Als Hauptmittel zur Erreichung dieses ihres Zieles benutzen beide die „Religion“, wenn auch auf grundverschiedene Art. Die Polen schieben die Konfession in den Vordergrund, gruppieren alles andere um dieselbe und schreien in alle Welt hinein, ohne die polnische Sprache gebe es keine bezw. keine „gute“ katholische Religion und jeder wahre Katholik müsse polnisch sprechen und — Pole sein.

Polen und Sozialdemokraten sind beide im Boykott groß. Die Sozialdemokraten wenden die Verurtheilungen sehr häufig an, wenn es gilt, sich an mißliebigen Personen zu rächen oder für nach ihrem Codex „strafbare“ Handlungen Vergeltung zu üben.

Genau dieselbe Kampfesweise beobachten die Polen. Gegen alle diejenigen, die nicht an ihrem Strange ziehen, — das sind vornehmlich alle Deutschen — erklären sie bei jeder passenden Gelegenheit, auf Versammlungen u. dgl. den Boykott. „Kauft nur bei polnischen Kaufleuten!“ „Laßt nur bei polnischen Handwerkern arbeiten!“ „Unterstützt nur eure Stammesgenossen!“ „Sprecht nur polnisch!“ u. s. w. u. s. w. Wehe aber jenem Polen, der der „Abtrünnigkeit“ verdächtig ist, der sich einsallen lassen sollte, dem Deutschthum näher zu treten.

Ein weiteres gemeinschaftliches Mittel beider sind die Beleidigungen der Gegner auf Versammlungen und in der Presse. Es ließen sich Bände schreiben über die Beleidigungsprozesse, welche gegen die Polen sowohl als auch gegen die Sozialdemokraten schon angestrengt worden sind. Die Beleidigungen haben dort wie hier weniger den Zweck, Uebelstände zu beseitigen, als vielmehr den; die „Bewegung“ im Gange zu erhalten, das Interesse,

wohl gar das Mitleid der Parteigenossen für den „Martyrer“ zu wecken, überhaupt agitatorisch ausgeübt werden.

Ein ferneres gemeinsames Agitationsmittel Weiber ist die Organisation. Sowohl bei den Polen als auch bei den Sozialdemokraten sitzen die eigentlichen Leiter der Bewegung, auch wohl die eigentlichen „Unterhalter“ derselben, hübsch auf sicheren Plätzen, höchst selten einmal treten sie mit ihrer Person vor die Öffentlichkeit — in den weitaus meisten Fällen schicken sie nur ihr Geld ins Vorder-treffen, während sie selbst in sicherer Deckung verbleiben.

Das Bestreben, die Kindererziehung den Parteien zu wecken dienstbar zu machen, tritt bei Polen und Sozialdemokraten gegenwärtig besonders stark hervor. Die Sozialdemokraten sind stramm dahinter, schon den unschuldigen Kinderseelen ihre Lehre mit allem Gift einzuschütten durch Verbreitung von Kinderschriften, Bilderbüchern, Liederbüchern u. s. w. So geht auch das Bestreben der Polen dahin, schon in die Kinderherzen den Haß gegen die Deutschen und das Deutschtum einzugießen — doch halt! sagt Christus nicht, „Liebet eure Feinde...?“ O gewiß! Die Polen beobachten jedoch erst das Gebot ihres „Vaterlandes“ und nur, wenn es in ihren Kram paßt, die Gebote ihres Gottes.

Berlin, den 13. März.

Der Kaiser nahm Mittwoch Abend an dem Wahl bei dem italienischen Botschafter Grafen Lanza teil. Donnerstag Vormittag unternahm der Kaiser den gewohnten Spaziergang durch den Thiergarten und hatte auf dem Rückweg eine Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Freiherrn Marschall von Bieberstein. Um 1 1/2 Uhr fand im königl. Schlosse bei dem Kaiserpaar aus Anlaß des Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern eine Frühstückstafel statt.

Nach einer Meldung des „Hamb. Kor.“ hat der Bundesrath den Zoll auf Quebrachholz einstimmig abgelehnt.

Nach den Bestimmungen des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 soll der Gesamtbetrag der Nickel- und Kupfermünzen 2 1/2 Mark für den Kopf der Bevölkerung, somit nach der 1890er Volkszählung rund 123 1/2 Millionen Mark, nicht übersteigen. Bis Ende Januar sind nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke erst etwa 65 1/2 Millionen hergestellt worden, demnach würden noch nahezu 58 Millionen ausgeprägt werden dürfen. Da von dem zuletzt im Jahre 1892 ausgeprägten Betrage von etwa 2 Millionen Mark fünf Pfennigstücke nur noch 188312,90 Mark zur Verfügung stehen, so hat der Bundesrath mit Rücksicht auf die fortdauernden erheblichen Anforderungen des Verkehrs beschlossene, einen weiteren Betrag von fünf Pfennigstücken in Höhe von etwa 2 Millionen Mark ausprägen zu lassen und die Prägung nach den bestehenden Bestimmungen auf die einzelnen Münzstätten zu vertheilen.

Der Geh. Medizinalrath Prof. Ernst Leyden ist, wie verlautet, vom Kaiser geädelt worden.

Dem Abg. Dr. Alexander Meyer, dessen Mandat die Wahlprüfungscommission des Reichstages für ungültig erklärt hat, hatten die Zuckereinsteuerverträge seines Wahlkreises geschrieben, daß er bei einer Neuwahl nur dann auf eine Unterstützung seiner Kandidatur rechnen dürfe, wenn er seinen ablehnenden Standpunkt zur Zuckersteuervorlage aufgebe. Dr. Meyer hat darauf einen Antwort-Brief geschrieben, worin es heißt: „Wenn Sie geglaubt haben, ich würde für die Interessen der Landwirtschaft und der Zuckerindustrie ohne Rücksicht auf die allgemeinen Interessen eintreten, so haben Sie nie einen Anhalt gehabt, worauf Sie diese Ueberzeugung hätten gründen können. Den Wahlkreis Halle-Saalkreis fünfmal im Reichstage vertreten zu haben, wird für den Rest meines Lebens eine stolze Erinnerung sein; ich würde dieses mein Bestreben zerstreuen, wenn ich meine Ueberzeugung abschwören wollte, um ein sechstes Mal in den Reichstag einzuziehen, nicht mehr als ein freier, sondern als ein unfreier Mann. Ich werde meine Handlungen so einrichten, daß ich sie verantworten kann und setze von Ihnen dasselbe voraus. Wer seine Handlungen mit dem vollen Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit übernimmt, wird auf ihren Erfolg gleichmüthig zurückschauen können.“

Italiens Trauer um die Niederlagen und Verluste in Afrika zeigt sich auch in Berlin in recht erkennbarer Weise. Die Gypsfiguren-Fabrikanten und -Händler, Leierkastenbauer und -Spieler, die sich in großer Zahl in den äußersten Theilen der Schönhauser- und Pappel-Allee niedergelassen haben, tragen ihren Schmerz über das Mißgeschick ihres Landes offen zur Schau. Die meisten Orgeldreher lassen seit einigen Tagen das Mustziren in den Höfen sein. In der „Ostria“ in der Pappel-Allee und im italienischen Wirthshaus in der Schönhauser Allee, wo sonst so lebhaftes, echt südliches Treiben herrscht und manches feste Lied erklingt, sitzen die braunen Männer bei ihrem Nothweine und lassen sich von ihren des Lebens künftigen Freunden über die Ereignisse in ihrer Heimath und in Afrika berichten. Die jüngeren Männer glauben, daß sie bald zur Aemee einberufen werden. Die in der „Ostria“ sonst an der Wand ausgebreitete italienische Fahne ist zusammengerollt und gleich einigen Wappen mit eigenartiger Trauerdekoration versehen worden. Eine Gypsbüste Crispi's, die bisher neben denen König Umberto's und Garibaldi's aufgestellt war, ist vom Sockel entfernt worden und liegt hinter dem Ladentische. In mehreren Wohnungen brennen als Zeichen der Trauer Dellämpchen und Lichter vor den heiligen Bildern.

Gegen den bis vor wenigen Monaten im Auswärtigen Amte thätig gewesenen Daninspektor Franz Anton Schran, der, wie s. Bl. mitgetheilt wurde, amtliche Gelder in Höhe von 10 000 Mk. veruntreut hatte, verhandelte am Donnerstag die Reichs-Disziplinarkammer in Potsdam. Baumeister Schran ist seit 25. September flüchtig. Der Staatsanwalt beantragte gegen Schran Dienstentlassung, auf welche der Gerichtshof auch erkannte. Die ganze Sitzung dauerte nur eine Viertelstunde.

Vatikan. Der Papst hat am Donnerstag den Erzbischof von Posen-Ostern, Dr. v. Stablewski, in Audienz empfangen. Kardinal Fürstbischof von Breslau Dr. Köpp ist zu den Bischofskonferenzen in Wien eingetroffen.

Afrika. Nach Meldungen aus Massanah steht das Heer Menelik's, welches langsam vorrückt, noch bei Entisio. Major Salsa, der von drei Unterbefehlshabern Ras Malonnens empfangen wurde, ist am 9. März Vormittags nach dem Lager des Negus abgereist. — Die Verbindung mit Kassala ist nicht unterbrochen, Osman Digma steht bei Solusi. Es kehren noch fortwährend Ueberlebende aus der Schlacht bei Abua zurück, der größte Theil derselben ist verwundet.

Ein mit Menelik befreundeter italienischer Forschungsreisender ist mit Friedensvorschlügen zu Menelik abgereist. Der Negus soll nun diese Vorschläge annehmen wollen, wenn sich die Italiener hinter den Marebfluß zurückziehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. März.

Der Wasserstand der Weichsel betrug heute früh hier bei Graudenz 3,18 Meter.

Bei Thorn ist die Weichsel auf 3,40 Meter gestiegen; der Eisgang ist dort erheblich schwächer geworden, so daß die Trajektampfer ihre Fahrten wieder aufgenommen haben.

In der unteren Rogat ist das Wasser um fast anderthalb Meter gewachsen. Die niedrigen Außendeiche sind überfluthet. Die Ausmündungen sind theilweise offen, die Hauptarme dagegen noch fest verstopft.

Bei Marienburg ist das Rogateis immer weiter zusammengedrückt; oberhalb Marienburg ist der Strom frei. Bei Chwalowice betrug der Wasserstand heute früh 2,90 Meter. Das Wasser fällt weiter.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche bereits mit denaturirtem Branntwein handeln und welche diesen Handel nach dem 1. April fortsetzen wollen, werden, wie wir in Ergänzung unserer neulichen Mittheilungen erwähnen wollen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie gemäß dem Bundesrathbeschlusse vom 27. Februar d. Js. der zuständigen Steuerbehörde und Ortspolizeibehörde vor dem 20. März 1896 davon Anzeige machen müssen.

Der evangelische Gemeindeführer ist infolge einiger Aeußerungen, welche (wegen Abbruchs der alten Marktkirche) in der letzten Stadtverordneten-Versammlung gefallen waren, am Donnerstag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten und hat nach genauer aktenmäßiger Prüfung der Sache einstimmig erklärt, daß sein Vorsteher, Pfarrer Ebel, durchaus korrekt, loyal und im wohlverstandenen Interesse der evangelischen Kirchengemeinde gehandelt hat. Der Gemeindeführer bedauert auf's lebhafteste die gegen den Pfarrer Ebel in jener Stadtverordneten-Sitzung erhobenen Anschuldigungen, insbesondere, daß eine im intimen Privatgespräch gefallene scherzhafte Bemerkung in der geschehenen Weise öffentlich ausgebeutet worden ist.

Die Angelegenheit wegen der alten Marktkirche ist inzwischen durch eine Erklärung der Garnisonverwaltung vom 12. März dahin erledigt, daß sie den Ankauf oder die Ermiethung der Kirche (durch den Militärkassee) zu befürworten nicht im Stande sei. Dem Abbruch der Kirche auf dem Markte nach Vollendung des Neubaus steht nun nichts mehr im Wege. Die für heute Abend einberufene Bürger-Versammlung ist damit auch gegenstandslos geworden.

Zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch süddeutsches Vieh hat der Regierungspräsident in Danzig eine Verordnung erlassen, nach welcher alles aus Süddeutschland kommende Vieh, welches auf den Bahnhöfen zur Ausladung gelangt, vor dem Abtrieb an den Bahnhöfen durch einen Thierarzt zu untersuchen ist. Wird das Vieh bei der Untersuchung seuchenfrei befunden, so ist es auf dem kürzesten Wege nach dem Bestimmungsort zu befördern und dort in einem abgeordneten Räume einer zehntägigen polizeilichen Beobachtung zu unterwerfen. Das Einstellen des Viehs in Großställe und das Austreiben auf Viehmärkte ist verboten.

Für die 5. internationale Kaninchen-Ausstellung in Berlin vom 3. bis 7. April d. Js., sowie die Hunde-Ausstellung ebendort vom 29. Mai bis zum 1. Juni und für die Geflügelausstellung in Hannover vom 14. bis 17. Mai gewährt die Kgl. Eisenbahn-Direktion Danzig für Ausstellungsgüter die üblichen Frachtpreis-Ermäßigungen.

Laut Beschluß der vorjährigen Provinzial-Lehrerverammlung sollte die Westpreussische Provinzial-Lehrerverammlung auf Einladung des Graudenzers Vereins in diesem Jahre während der großen Ferien in Graudenz tagen. Leider fallen letztere aber für Stadt und Land so ungleich, daß der Vorstand des Provinzial-Lehrervereins sich veranlaßt gesehen hat, die gastgebende Stadt um Verlegung des Termines zu bitten. Während nämlich die Ferien in den größeren Städten bereits am 25. Juli ihr Ende erreichen, beginnen sie in den ländlichen Schulen des Regierungsbezirks Danzig erst am 24. Juli. Die Vertreterversammlung kann daher nicht in den Sommerferien stattfinden, sie ist vielmehr für die Herbstferien in Aussicht genommen.

Zur Ausführung der am nächsten ersten April in Kraft tretenden Gelese über die Stempelsteuer vom 31. Juli 1895 und das Preussische Gerichts-Kostengesetz vom 25. Juni 1895 wird durch eine Ministerialverfügung u. a. auch in Civilprozessen und Konkursachen den Gerichtsschreibern zur Pflicht gemacht, von jedem zu den Akten gelangenden Mieth-, Pacht- oder Nutzungsvertrage, bei welchem Zins oder Nutzung jährlich den Betrag von 300 Mk. übersteigt, die erforderlichen Vermerke aufzunehmen und, vierteljährlich gesammelt, dem zuständigen Stempelsteueramt zu überreichen, damit dieses bei Prüfung der nach § 48 des Tarifes von den Verpächtern u. s. w. zu versteuernden Verträge davon Gebrauch mache.

Von Danzig nach Graudenz ist es, wie man weiß, nicht weit. Dennoch hat eine aus Danzig an die Firma Gustav Möthe's Buchdruckerei in Graudenz gerichtete Postkarte mehr als 6 Jahre und 4 Monate gebraucht, um ihren Bestimmungsort und den Adressaten zu erreichen! Zene vom 17. Oktober 1889 datirte Postkarte ist in Danzig am 18. Oktober 1889 abgestempelt und laut Poststempel vom 28. Februar 1896 erst jetzt in Graudenz zur Ausgabe gelangt. Da bestimmungsgemäß über gewöhnliche Briefsendungen ein Nachweis von Stelle zu Stelle nicht geführt wird, so läßt sich der Grund für diese mehr als sechsjährige Verzögerung nicht feststellen.

Der Arbeiter Kraşewski (Schloßberg) ist am Donnerstag Nachmittag auf Anordnung des Untersuchungsrichters verhaftet worden, weil der Verdacht vorliegt, daß der Tod seiner vor einigen Tagen gestorbenen Frau auf Mißhandlungen ihres Ehemannes zurückzuführen ist.

Der Ingenieurbau-Befähigte Mag. Boromit aus Nettauen, Reg.-Bezirk Königsberg, ist zum Regierungs-Bauführer ernannt und der Königl. Wasserbau-Inspektion Elbing überwiesen.

Der Gerichtsvollzieher Kögler in Stuhm ist an das Amtsgericht in Könitz versetzt und der Gerichtsvollzieher Kraft Auftrags Horn in Hammerstein zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt.

Der Gemeindevorsteher Peter Wiebe zu Schönhorst ist zum Standesbeamten für den Bezirk Neufisch, Kreis Marienburg, und der Gutsvorsteher Thiel zu Schloß Kischan zum Standesbeamten für den gleichnamigen Bezirk, Kreis Verent, ernannt.

Von der Graudenz-Briefener Kreisgrenze, 12. März. Nicht schwere Verletzungen zog sich gestern der Weiser Fesche aus Weichsel auf dem Wege nach Wriesen zu. Er wollte ein Pferd zum Jahremarkt bringen, und da er unterwegs ermüdet, setzte er sich auf. Plötzlich scheute das Pferd, überschlug sich, und F. stürzte so unglücklich mit dem Kopfe auf Steine, daß er mit schweren Wunden blutend liegen blieb. Außerdem erhielt F. noch einen so heftigen Hufschlag gegen eine Kniekehle, daß er nicht mehr weiter konnte. — Das Herrn Daszynski in Kottkowo gehörige Gut wird jetzt in Parzellen getheilt.

Danzig, 13. März. Herr Oberpräsident v. Götter begab sich heute nach Marienburg, um dort Anordnungen über die Ueberführung der Bleil'schen Waffensammlung nach dem Ordensschlosse zu treffen.

Wegen der Begründung der Fettviehverwerthungs-Gesellschaft in Neustadt, über welche kürzlich berichtet wurde, findet in den nächsten Tagen hier eine Berathung zwischen der damals gewählten Kommission und dem hiesigen Bürgermeister Herrn Trampe statt. Es ist als sicher anzunehmen, daß der Handel mit Fettvieh über Danzig geleitet werden wird.

Danzig, 13. März. Die von dem hiesigen Komitee veranstalteten großen Symphonie-Konzerte, unter Leitung des Herrn Georg Schumann, erreichten gestern für diese Saison ihren Abschluß. Das Hauptstück dieses Abends bildete die C-moll-Symphonie von Johannes Brahms, deren Großartigkeit voll zum Ausdruck kam. Einen außerordentlichen Kunstgenuß brachte die Mitwirkung von Frau Goëke, der hervorragenden Altistin der Berliner Söfoper, die sich sowohl als Ariensängerin als als Glanzsängerin auszeichnete.

In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der 66 Jahre alte Chaußeeaufseher Ludwig Engel aus Seefeld (Kreis Karthaus) zu 6 Monaten Gefängniß, 200 Mk. Geldstrafe und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt, weil er in den Lohnlisten eine Anzahl mehr Arbeitstage eingetragen hat, als wirklich geleistet waren, und weil er die Gelder für diese Arbeitstage für sich verbraucht hat.

„Zur Erlangung eines flotten Schnurrbarts“ wird in letzter Zeit hier ein französisches Haar- und Bart-Elizir von einer Hamburger Parfümeriefabrik angepriesen. Wie nun der hiesige Polizeipräsident mittheilt, ist das „bewährte, unter Garantie des Erfolges“ verkaufte Mittel, welches in Bleichschachteln mit 17 Gramm Inhalt zu 1 Mk. feilgeboten wird, eine Mischung von Baseline und Fett, deren realer Werth 10 Pfennig beträgt.

Sulm, 12. März. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Etat der Kammereikasse auf 239 500 Mk. festgestellt und beschlossen, zur Deckung des Fehlbetrages 100 Proz. Zuschlag zur Betriebssteuer und 170 Proz. zu den Realsteuern und zur Einkommensteuer zu erheben. Beschlossen wurde ferner, dem Verein Palästra Albertina in Königsberg mit einem Jahresbeitrag von 10 Mk. als Mitglied beizutreten. Der umgearbeitete Entwurf einer Biersteuerordnung und seine Einführung zum 1. April d. Js. wurde genehmigt. Die Kapitalbestände des Kammereidepositariums und der Ciotationskasse in Höhe von 31 000 Mk. und 26 000 Mk. sollen zur Abtragung einer Darlehensschuld von 25 000 Mk. und zum Ankauf dreiprozentiger westpreussischer Pfandbriefe verwendet werden.

Sulmsee, 12. März. Herr Kreisphysikus Dr. Wodtke aus Thorn besichtigte gestern in Begleitung der Stadtbehörden die neu errichteten städtischen Brunnen; eine Wasserprobe wurde an das chemische Laboratorium nach Danzig zur Untersuchung geschickt. Die Brunnen sind auf den s. B. vom „Wassergrafen“ bezeichneten Stellen erbaut worden. Nach dem Gutachten des Herrn Kreisphysikus ist das Wasser zum Genuß brauchbar.

Thorn, 12. März. Ein hiesiger Gewerbetreibender ist vom Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder in eine Gelbfirafe von 100 Mk. genommen worden, weil er im Steuerjahr 1893/94 in einer Reklamation gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer ein Einkommen nicht angegeben hatte.

Czerak, 12. März. Der bei dem Zerspringen des Mühlsteines auf dem Gut Dombrowo schwer verletzte zweite Inspektor ist infolge des erlittenen Schädelbruchs nach einigen Stunden gestorben. Die durch Dampf betriebene Schrotmühle war trotz des Verbots der Herrschaft in deren Abwesenheit zum ersten Male in Betrieb gesetzt worden. Wahrscheinlich ist das Versterben des Mühlsteines durch Unvorsichtigkeit im Betriebe erfolgt.

Siche, 12. März. Herrn Lehrer Buchholz ist mit Genehmigung der Regierung die Verwaltung der evangelischen Kirchenkasse übertragen worden. — Bei dem gestern hier abgehaltenen Holztermin wurden große Mengen alten Brennholzes zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.

Glatow, 13. März. An Stelle des verstorbenen Maschinenbauers Sommer ist der Schneidermeister Leische jun. als Mitglied des Kuratoriums der staatlichen Fortbildungsschule von Regierungspräsidenten bestätigt worden. Vorgestern wurde Herr Leische durch den Reichsschulinspektor Bennenwig eingeführt. In letzter Zeit sind der Anstalt eine Menge Lehr- und Lernmittel, Heißzeuge, Heißbretter, Zeichenmodelle, Bücher u. a. vom Handelsminister überwiesen worden.

Tiegenhof, 13. März. Der Brauereibesitzer Hermann Stobbe ist zum unbesoldeten Magistratsmitglied auf eine sechs-jährige Amtsdauer gewählt und durch den Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden.

Elbing, 12. März. Auf der Schichau'schen Schiffswerft wird zur Zeit ein von der italienischen Regierung bestelltes Torpedoboot gefertigt, welches dem von derselben Regierung gleichzeitig in England bestellten Torpedoboot vermöge einer ganz neuen, von Herrn Obergeringenieur Biese erfundenen Dampfesekonstruktion in der Geschwindigkeit und Ausdauer bei Weitem übertreffen soll.

Königsberg, 12. März. Ein besonders deswegen interessanter Anfall, weil er zu den größten Seltenheiten gehört, beschäfftigt heute das hiesige Schwurgericht. Die auf vorläufige Gefährdung der Schiffsfahrt lautende Anklage war gegen den Arbeiter Hermann Walzer aus Groß-Pödderitz gerichtet. Dieser hatte am 30. Oktober v. Js. zusammen mit einem nicht anzufindenden Arbeiter beschloffen, die an dem Hafen zu Gr. Heydeburg am Frischen Haß befindlichen beiden Feuerzeichen, zwei große an langen Masten befindliche Laternen, welche dazu dienen, den in den Hafen einkommenden, beim Bau des Königsberger Seefanals thätigen Dampfern und Prähmen, sowie den in den Hafen einlaufenden Fischetkähnen die Einfahrt kenntlich zu machen, auszulöschen. Glücklicherweise wurden die beiden Laternen, als sie schon die eine Laterne zum Theil heruntergelassen hatten, von dem Hafenvächter gestört. Obwohl sie schleunigst die Flucht ergriffen, war Walzer von dem Wächter erkannt worden. Der Beweggrund zur That ist darin zu suchen, daß sich Walzer dafür rächen wollte, daß er kurze Zeit zuvor wegen Unbotmäßigkeit gegen einen Aufseher als Arbeiter bei den Kanalanlagen entlassen worden war. Da die Geschworenen den Angeklagten nur der versuchten Gefährdung der Schiffsahrt für schuldig erachteten, so kam er mit einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten davon.

Altenstein, 12. März. Beim Glase Bier behauptete der Fleischer K., daß er mit seinem Pferde die Treppe hinauf ins Restaurationszimmer reiten könne. Ein Herr E. begabte sich das, und in Folge dessen kam eine Wette zu Stande, die der Fleischer mit 12 Pfennigen Rothwein bezahlen sollte. Herr K. fettelte schnell sein Roß und ritt thätig die Treppe hinauf und in das Restaurant hinein. Der Fleischer achte seine Wette, und in frohster Stimmung feierte man das „Ereigniß“.

Aus dem Kreise Reidenburg, 12. März. Die Steuerbehörde hatte früher den Schweine-Revisoren für die Ausübung der Kontrolle der Schweinebestände eine Entschädigung zukommen lassen. Da in diesem Jahre eine solche nicht gezahlt wurde, so wollen mehrere Revisoren dieses Amt niederlegen. — Bei der letzten Volkszählung hat es sich herausgestellt, daß in unserem Kreise Polen unangemeldet und ohne Erlaubniß sich aufhalten. Diese haben nun die Aufforderung erhalten, sofort das preussische Staatsgebiet zu verlassen.

Naumburg, 12. März. Eine schauerliche Kunde durchflog heute Vormittag unsere Stadt. Der Fleischermeister Poppel hat seinen jüngsten Sohn zu erworden

berührt u
heruntergefo
schon seit J
dem Trum
Tiefflum ze
er aller Wa
Gestörtheit
gegen die
indem er si
am Orte der
den Vater k
in das Kra
M Ger
Nachbarfrei
Legitimat
Schwimm
es insfolg
Gesellen Al
invalide Al
die gefällig
haben es, a
zu ermitteln
einem offne
Untersuchun
verurtheilt
Vesierungs
befanden sic
des Landrat
Gordo
gestern unv
allesthor W
Borfigende
niedergeleg
Ulbrecht
betraut hab
die Verwal
hohe Anfor
werden mü
den Rath,
Gordon in
darüber nie
einer einzu
fand denn
schte die M
für unzurei
sich dafür
behalte
dahin, daß
hatte den
Bengsch
schon bei d
gekommene
meist g
Sant
fand geste
riantes sta
das Zeug
O W
in der Be
dem bei de
daß der
Wjdr o
Baarschaft
jedenfalls
~ Et
verfam
der Eintou
laufenden

Wegen
Anton Ja
und Joha
aus Gubin
hiesigen S
war ange
mittelte ei
Chefrau d
eingereichte
mehr bege
benannt.
des Reichs
auf Grund
21. Novem
3 Zeugen
sodort ver
der Genda
zu Gubin
Chefrau d
andere Ber
stube ver
zahlen, da
den Besag
zur Begal
Weiden zu
gemenge
Mit Hilfe
Lokal ge
Rühe, wo
Jemanden
brannte a
gezeitelt,
mann gest
Lombant,
Schankst
geöffnete
und Ver
seinen G
Arm des
stiche. Da
daß Jesh
gelang es
zur Dede
folgte die
lich krank
Gehndgei
mehr gest
Gastwirth
Spielman
wollen vor
flagen ha
Fuße gest
bearbeitet
kundungen
nicht meh
Lares Bil
war. Des
rathung u
freigesp

berührt und darauf sich selbst getödtet. B. ist ein heruntergekommener, schon mehrmals bestraffter Mensch, der schon seit Jahren kein eigenes Geschäft mehr hatte, früher dem Trunk ergeben war und seit einiger Zeit Spuren von Tiefsinn zeigte. Seine Frau hat er vor Jahren verloren, ein älterer Sohn befindet sich auswärts. Die Bluthat hat er aller Wahrscheinlichkeit nach in einem Anfall von geistiger Geisteskrankheit begangen. Er hat sein Opfer mit einem Beile gegen die Stirn geschlagen und dann sich selbst getödtet, indem er sich ein Messer in die Brust stieß. Als die Polizei am Orte der That erschien, fand sie den Sohn noch lebend, den Vater bereits todt. Der Sohn wurde schwer verwundet in das Krankenhaus gebracht.

M. Gerbaten, 11. März. Nachdem unser Kreis und die Nachbarkeise in letzter Zeit von Leuten, die auf Grund gefälschter Legitimationen als Abgebrannte, Ueber- Schwemmt u. c. bettelten, geradezu überfluthet worden, gelang es infolge der Anzeige eines Landrichters, einen dieser Gesellen zu verhaften; es war der Schmiedegessele und Militär- invalide Alt aus Goldap. A. wollte natürlich unschuldig sein, die gefälschten Papiere von dem großen Unbekannten erhalten haben u. c., als es aber gelang, Personen aus benachbarten Dörfern zu ermitteln, welche er gebrandschagt hatte, bequeme er sich zu einem offenen Geständniß, nachdem er bereits fünf Wochen in Untersuchungshaft gesessen hatte. Er wurde zu 10 Wochen Haft verurtheilt und soll nach Verbüßung dieser Strafe nach der Besserungsanstalt gebracht werden. Unter den Bescheinigungen befanden sich ganz vorzüglich ausgeführte Abdrücke von Siegeln des Landrathsamtes Marienwerder.

Gordon, 11. März. Die Stadtverordneten wurden gestern unvermuthet zu einer Sitzung eingeladen. Regierungs- assessor Wagner aus Bromberg übernahm den Vorsitz. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Bürgermeister Bohn sein Amt niedergelegt und daß die Regierung den Regierungsreferendar Albrecht mit der vorläufigen Vertretung der Amtsgeschäfte betraut habe. In der Sitzung wurden Klagen darüber laut, daß die Verwaltung der Stadt sehr kostspielig sei, und daß daher hohe Anforderungen an die Steuerkraft der Bürger gestellt werden müßten. Der Vorsitzende gab daher den Stadtvätern den Rath, dem Uebelstande dadurch theilweise abzuhelfen, daß Gordon in ein Dorf umgewandelt werde. Da eine Einigkeit darüber nicht erzielt wurde, beschloß man die Entscheidung darüber einer einzuberufenden Bürgerversammlung zu überlassen. Diese fand denn auch gestern Abend statt. Herr Hauptlehrer Engel setzte die Nachteile, die eine Umwandlung Gordons in ein Dorf für unseren Ort mit sich bringen würde, auseinander und bat, sich dafür zu entscheiden, daß Gordon den Charakter einer Stadt behalte. Bei der Abstimmung entschied sich die Versammlung dahin, daß der Ort Stadt bleibe. Regierungsassessor Wagner hatte den Stadtverordneten vorgeschlagen, den Bürgermeister Bengsch aus Schwarzenau als Bürgermeister zu wählen. Der schon bei der vorigen Wahl mit Herrn Bohn zur engeren Wahl gekommen war. Herr Bengsch ist denn auch zum Bürger- meister erwählt worden.

Santer, 11. März. In der Landwirtschaftsschule fand gestern und heute die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Sämmtliche 18 Schüler der 1. Klasse erlangten das Zeugniß der Reife.

Wreschen, 11. März. In diesen Tagen fanden Passanten in der Feldmark Janowo die Leiche eines Mannes. Aus dem bei der Leiche vorgefundenen Arbeitsbuche war ersichtlich, daß der Todte der 45 Jahre alte Schneidermeister Ignaz Pyszrowski aus Kostrzyn, Kreis Schroda, war. Seine Vaarshaft betrug 30 Pf. B. der sehr dünn bekleidet war, ist jedenfalls in der stürmischen Nacht ertrunken.

Stolz, 11. März. In der heutigen Stadtverordneten- versammlung wurden die Zuschläge zu den Realsteuern und der Einkommensteuer für 1896/97 auf 200 pCt. festgesetzt. Im laufenden Jahre wurden 185 pCt. gezahlt.

Schwurgericht zu Graudenz.

Sitzung am 12. März.

Wegen wissenschaftlichen Meineides hatten sich die Arbeiter Anton Januszewski und Franz Wiszniewski aus Gubin und Johann Szczegiel aus Carosse zu verantworten. Sie sind in der Strafsache wider den Schuhmacher Johann Jeschke aus Gubin wegen gefährlicher Körperverletzung zweimal vor der hiesigen Strafkammer als Zeugen vernommen worden. Jeschke war angeklagt, am 4. Juni 1895 den Gendarm Spielmann mittelst eines Messers mißhandelt zu haben. In einer von der Ehefrau des Jeschke abgegebenen und von dessen Verteidiger eingereichten Erklärung, wurde die That des Jeschke als Nothwehr bezeichnet und die drei Angeklagten darüber als Zeugen benannt. Sie gaben bei ihrer Vernehmung thatsächlich zu Gunsten des Jeschke ihr Zeugniß ab. Nichtsdestoweniger wurde Jeschke auf Grund mehrerer entgegenstehender glaubhafter Zeugnisse am 21. November 1895 mit 5 Jahren Gefängniß bestraft und die 3 Zeugen (jetzt die Angeklagten) wegen Verdachts des Meineides sofort verhaftet. In dieser Verhandlung wurde festgestellt, daß der Gendarm sich auf einer Dienstreise im Strehlauer Krüge zu Gubin Abbau befand. Abends kam auch Jeschke und dessen Ehefrau dorthin; außerdem waren außer den 3 Angeklagten noch andere Personen dort. Als Jeschke mit seiner Frau die Krugstube verlassen wollte, ohne seine Zeche von 65 Pf. zu bezahlen, bat die Schwester des Strehlau den Gendarm, er möchte den Jeschke zur Bezahlung veranlassen. Als Spielmann den 3. zur Bezahlung der Zeche aufzuforderte, kam es zwischen Weiden zu einem Wortwechsel und demnach zu einem Handgemenge zwischen Spielmann und den Jeschkeschen Eheleuten. Mit Hilfe des Gastwirths wurden die Eheleute Jeschke aus dem Lokal gedrängt. Kurz darauf entstand in der Strehlauer Krüge, wo sich Frau Jeschke befand, ein Brand. Es war von Jemanden die Lampe heruntergeworfen, und das Petroleum brannte an. Man vermutet, daß Frau Jeschke dies Unheil angezettelt, um die Aufmerksamkeit von der von ihrem Ehemann gegen Spielmann geplanten That abzulenken. Spielmann stand nämlich während dieser Zeit, an der Lombant, mit dem Rücken nach der Ausgangstür der Eckstube zugekehrt. Jeschke betrat nun nochmals mit einem geöffneten Messer die Gaststube, stürzte sich auf den Gendarm und verfecht ihm einen Messerstich. Der Gendarm zog nun seinen Säbel und hieb auf Jeschke ein. Dieser hielt den rechten Arm des Gendarmen fest und verfecht diesem noch viele Messerstiche. Das Messer blieb zuletzt im Schulterknochen so fest stecken, daß Jeschke es nicht herausbekam, erst dem Gastwirth Strehlau gelang es, das Messer herauszuziehen. Das Blut spritzte bis zur Decke, der Wasserrost des Spielmann war ganz zerfetzt. In Folge dieser Verletzungen ist Spielmann lange Zeit lebensgefährlich krank gewesen und hat pensionirt werden müssen, weil sein Gesundheitszustand ihm die volle Ausübung seines Berufs nicht mehr gestattet. Dieser geschilderte Sachverhalt ist durch den Gastwirth Strehlau, dessen Schwester, das Dienstmädchen, den Spielmann und andere Personen erwiesen. Die Angeklagten wollen von der That des Jeschke nichts gesehen haben. Die Angeklagten haben befunden, daß der Gendarm den Jeschke mit dem Fuße gestoßen, zur Erde geworfen und dann mit seinem Säbel bearbeitet habe, was die anderen Zeugen bestritten. Die Befundungen der Zeugen in der heutigen Verhandlung waren aber nicht mehr so bestimmt und oft auch widersprechend, so daß ein klares Bild über die einzelnen Vorfälle nicht mehr zu gewinnen war. Deshalb verneinten die Geschworenen nach längerer Beratung die Schuldfraage, und sämmtliche Angeklagten wurden freigesprochen.

In einer Zigarrenfabrik

Der Name der Stadt Havana in der ganzen Welt besonders der feineren Zigarren, der „Havanas“ ist nicht wie in Spanien Staats- den Händen von Privatunter- deutsche Firma Upmann eine Die meisten unserer Reisegefähr- Eugen Schmidt in einem Reise- betitelt „Westwärts nach Westin diese Fabrik führen, ich selbst g- maligen Palacio Alhama, worin und Kanchatabal hergestellt wer- Tabaksfabriken großartige Gebäu- aussehen, und so war ich nicht der Fabrik der Herren Alvarez, Marke La Corona führt, hohe u- und Deckengemälden, breiten W- brunnendurchdrängte Innenhöfe nicht die Regel in den havanesi- Hauptunterschied zwischen ein- spanischen Fabrik ist darin zu fi- nachdem die Cigarreras von Ma- führung von Maschinen durch ei- eilt hatten. In Havana we- Maschinen gemacht, und zugl- schwand das bunte, belebende die Cigarrera. Ganz und gar schlecht zwar nicht aus den die Arbeiterinnen sind nur der Etiketten, mit dem Füllen Nebenarbeiten beschäftigt, die ei- die Bedienung der Maschinen re- sorgt. Während in den weiten Sevilla fünftausend Mädchen un- und mit ihren bunten Umschlag- geschmückten Haar ein ungemein arbeiten in der Corona, die vie- retten herstellt, nur etwa 100 F- einige dreißig Maschinen liefern- hundertfache Zahl von Menschen.

Die geringe Zahl der Arbeit- verständlich, warum in den K- große Ruhe herrscht, während von Biegenliedern (denn die S- Säuglinge mit in die Fabrik, N- Necken häufig zu solchem Umf- mit dem Meeresbransen verglei- aber auch eine andere Einrichtung damit etwas zu thun, eine Einrichtung, die sehr praktisch ist. Während in den spanischen Fabriken sämmtliche Arbeiterinnen zugleich reden, haben die kubanischen Zigarrenmacher ein Kompromiß ab- geschlossen, wouach immer nur Einer reden darf, und daraus ist allmählich der Gebrauch entstanden, daß die Arbeiter eines jeden Saales einen Vorleser anstellen und bezahlen. Mitten im Saale sitzt ein Mann auf einem Stuhle und liest mit weithin schallender Stimme eine Zeitung nach der andern vor. Der Mann versteht sein Geschäft, hebt und senkt die Stimme, wie es die Regeln der Rhetorik ver- langen, und begleitet seine Worte mit ausdrucksvollen Gesten, so daß es ein Vergnügen ist, ihm zuzuhören. Von seinen Bewegungen merken freilich die Arbeiter nichts, denn die sind eifrig beschäftigt und sehen nicht von ihrem Tische auf, wo sie die „tripas“ (wörtlich Eingeweide) in das Deckblatt einrollen. Ist der Vorleser an das Ende der Tageszeitungen gekommen, so hält er auch wohl einen freien Vortrag, politischen, humoristischen oder allgemein- belehrenden Inhaltes. Man sieht also, das Amt ist nicht leicht: er ist die lebendige Zeitung der Zigarrenarbeiter und muß allein Alles zummentragen, was er zur Unter- haltung seiner Klienten für tauglich hält.

Havana ist zwar die Stadt der Zigarren, aber man befindet sich in einem großen Irrthum, wenn man glaubt, dort billige Rauchwaare einkaufen zu können. Eine gute Mittelforte bezahlt man in einem havanesischen Zigarren- laden mit 20 Pf. das Stück; bessere Sachen kosten 50, 60, 80 Pf. und es ist nichts Ungewöhnliches, daß man eine Zigarre mit zwei Mark und mehr bezahlt. Einer un- serer Reisegefährten kaufte tausend Stück für 2300 Mk. und in einer Glasröhre verpackte Zigarre zum Geschenk ge- macht, die zehn Mark gekostet hat. Diese ganz theure Waare wird jedoch nur auf Bestellung gemacht.

Verchiedenes.

[Hochwasser.] Der Rhein hat bei Köln am Donnerstag Abend eine Höhe von 7,41 Meter erreicht, doch scheint nun die größte Hochwassergefahr vorüber zu sein. Saar, Redar und Mosel fallen bereits, der Wasserstand des Rheins nimmt bei Köln nur noch 2 Zentimeter ständig zu.

Die Leiche des bei Freiburg (Baden) bei der Hochwassernoth ertrunkenen Geh. Regierungsraths Sonntag ist bei Neuen- hausen aufgefunden worden.

Der Brand, der den Flecken Brottorode (Hessen) am 10. Juli 1895 eingeäschert hat, soll durch Brandstiftung ent- standen sein. Auf Veranlassung des während des Wieder- aufbaues des Fleckens in Berges-Bogeti untergebrachten Amts- gerichtes ist kürzlich der Schneidermeister Peters, der während des Wiederaufbaues in Trausam wohnt, verhaftet und an das Landgericht Meinungen abgeliefert worden.

[Som Anblick in der Kleophasgrube.] Außer dem Maschinenwärter Kott ist noch ein zweiter Bergmann von der Kleophasgrube auf Veranlassung des Direktors Bretsch wegen Brandstiftung in der Kleophasgrube verhaftet worden. Es handelt sich, wie verlautet, nicht um fahrlässige, sondern um vorsätzliche Brandstiftung. Es ist festgestellt worden, daß das Feuer bei den vorgenommenen Dichtungsarbeiten an der Dampfleitung ausgebrochen ist. Die Hölzer der zunächst in Brand gekommenen Bühne waren bis vor kurzer Zeit, wo der erforderlichen Dichtungsarbeiten wegen die Wasserleitung ab- gesperrt werden mußte, ununterbrochen der Verfehlung ausgesetzt. Es erscheint daher undenkbar, daß solche durchfeuchtete Hölzer, wenn sie auch nach der Abperrung der Leitung bei der herrschenden Hitze äußerlich etwas trocken geworden waren, nur durch eine zufällige Berührung mit einem brennenden Grubenlampendocht oder etwas Dichtungsmaterial so schnell in Brand gerathen könnten, um die Kohle zu entzünden und in solch kurzer Zeit, wie dies der Fall gewesen, das Anblick herbeizuführen. Man glaubt daher, daß unbedingt größere Vorbereitungen getroffen waren und somit böswillige Anstiftung vorliegt.

Erhängen hat sich am Donnerstag der Schuldirektor Wolff in Leipzig. Er war der Nachfolger des Schuldirektors Eichhorn, der sich, wie erwähnt, vor etwa drei Wochen in der Reize ertränkte, als man seine Tochter wegen Betruges und Urkundenfälschung verhaftete.

von der Königl. Eisenbahndirektion Köln. Deslau (1. Mai d. J.) Meldungen bis 24. März d. J. Bedingungen gegen Ein- von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahndirektion Erfurt. Re- bach l. Sch L. (1. Mai d. J.) Meldungen bis 20. März d. J. Bedingungen gegen Einbindung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahndirektion Breslau.

Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Schwärte in Danburg. **Sonntag, den 14. März:** Wolkig, Nebel, Niederschläge, fälter. — **Montag, den 15.:** Wolkig, Niederschlag, milde, starker Wind. — **Dienstag, den 16.:** Eiskalte Temperatur, wolkig, Niederschlag, Sturmwarnung, stellenweise Gewitter. — **Mittwoch, den 17.:** Feuchtwarm, wolkig, Niederschlag, stark windig, stellenweise Gewitter.

Wetter-Depeschen vom 13. März.

Stationen	Baro- meter- stand in mm	Wind- richtung	Wind- stärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 9° F.)
Memel	747	SW.	1	bedeckt	-2
Neufahrwasser	748	WS.	7	wolkig	-0
Swinemünde	755	WS.	5	wolkig	-2
Danburg	759	N.	1	halb bed.	-1
Hannover	760	WS.	2	wolkig	+1
Berlin	756	WS.	3	Schnee	-0
Breslau	755	W.	5	bedeckt	-2
Saparanda	768	ND.	5	Dunst	-10
Stockholm	757	ND.	4	Schnee	-5
Kopenhagen	757	N.	4	bedeckt	-3
Wien	759	W.	3	wolkenlos	+2
Petersburg	762	ND.	2	bedeckt	+4
Harbin	762	WS.	2	wolkig	+1
Darmouth	762	WS.	2	halb bed.	+2

Danzig, 13. März. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

	13.3.	12.3.		13.3.	12.3.
Weizen: Unf. Lo.	150	150	Trans. Sept.-Okt.	82,00	82,00
incl. hoch. u. weiß	154	154	Regul.-Fr. z. Fr. B.	112	113
incl. hellbunt	149	149	Gerstgr. (60-700)	111	110
Transit hoch. u. w.	116	117	fl. (625-680 Gr.)	105	105
Transit hellb.	112	112	Hafer incl.	102	96-105
Termin z. Fr. Vert.			Erbisen incl.	105	105
April-Mai	150,50	151,00	Transf.	82	90
Transf. April-Mai	115,00	115,50	Rübsen incl.	170	170
Septbr.-Oktbr.	149,00	150,00	Spiritus (loc. pr.		
Transf. Sept.-Okt.	115,00	116,50	10000 Liter %)		
Regul.-Fr. z. Fr. B.	151	151	kontingentirter	51,00	51,00
Roggen: inländ.	112	113	nichtkontingent	31,50	31,50
russ. poln. z. Trnf.	75,00	75,00	Fendenz: Weizen (pro 745 Gr.)		
Term. April-Mai	112,00	112,50	Dual.-Gew.): matt.		
Transf. April-Mai	78,00	78,50	Roggen (pr. 714 Gr.) Dual.		
Septbr.-Oktbr.	116,00	116,00	Gew.): matt.		

Königsberg, 13. März. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Brothe, Getreide-, Spir.- u. Woll-Komm.-Ges.) Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,20 Geld. unkonting. Mk. 31,50 Geld.

Berlin, 13. März. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

	13.3.	12.3.		13.3.	12.3.
Weizen	matt	still	3/10 Reichs-Anleihe	99,90	99,80
loco	148-163	149-163	4/10 Pr. Cons.-Anl.	106,30	106,25
Mai	154,75	155,00	3/10 "	105,60	105,80
Juni	154,25	154,75	3/10 "	99,70	99,70
Roggen	flauer	fechter	Deutsche Bank	104,80	105,90
loco	120-124	121-125	3/10 R. r. r. B. B. B.	100,60	100,50
Mai	122,75	123,50	3/10 " " II	100,40	100,40
Juni	123,50	124,25	3/10 " " I	100,40	100,40
Hafer	still	still	3/10 Westpr. R. B. B.	95,90	95,90
loco	116-145	116-145	3/10 Ostpr. R. B. B.	100,70	100,70
Mai	120,50	120,50	3/10 Ostpr. R. B. B.	100,80	100,80
Juni	121,50	121,50	3/10 Ostpr. R. B. B.	100,40	100,50
Spiritus:	still	still	Dist.-Com.-Anth.	216,10	216,80
loco (70er) ..	32,80	32,80	Lanabütte	153,90	154,00
Mai	38,50	38,50	5/10 Stal. Rente	81,40	81,40
Juli	38,50	38,50	4/10 Mittelm.-Oblig.	93,50	93,10
September ..	38,90	38,90	flüssige Noten	217,20	217,25
4/10 Reichs-Anl.	106,50	106,60	Privat	2 1/2	2 1/2
3/10 "	105,70	105,60	Leid. d. Fondsbörse	matt	fest

Stettin, 12. März. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen mattr, loco 146-154, per April-Mai 154,00, per September-Oktober. — Roggen loco rubig, 120-123, per April-Mai 121,00, per September-Oktober 125,00. — Weizen Hafer loco 112-117. Spiritusbericht. Loco unverändert, mit 70 Mark Konsumsteuer 31,60.

Magdeburg, 12. März. Zuckerbericht.

Rohzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,20-10,20 Rubig.

Herr Landschaftsdirektor Albrecht scheidet in nächster Zeit aus unserer Provinz, welcher er seit dem Jahre 1849 durch Wohlthätigkeit und Grundbesitz angehört und in welcher er über 30 Jahre lang ununterbrochen an der Spitze des Landschafts-Departements Danzig in arbeitsreicher und gesegneter Thätigkeit gestanden hat, sowie den verwaltenden Körperlichkeiten der Provinz und seines Kreises ein stets förderndes, bewährtes Mitglied gewesen ist.

Zu Ehren des von uns Scheidenden findet am [5142]
26. März d. J., Nachmittags 5 Uhr

im
Schützenhause zu Danzig
ein

Festessen

statt, zu welchem wir die Freunde und Verehrer des Herrn Direktor Albrecht aus Land und Stadt hierdurch ergebenst einladen.

Preis des Konverts excl. Wein 6 Mark. Anmeldungen bitten wir bis zum 23. d. Mts. Herrn Landesrath **Hinze** in Danzig, Langgasse 34, schriftlich zugehen zu lassen.

Danzig und Pr. Stargard, den 7. März 1896.

Der Vorsitzende **Der Direktor des Landschafts-Departements Danzig.**
Doehn. **Röhrig.**

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Kreises Pr. Stargard.
Hagen.

Bund der Landwirthe.

Rehden, Hôtel Lehmann

Sonntag, den 15. März, Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung.

1. Geschichtliches. [5814]
 2. Vortrag des Herrn **Vamberg-Stradem.**
- Der Kreis-Vorsitzende. **Kist, Gadowitz,**
von Kries. **Vertrauensmann.**

Maschinen-Fabrik

Reparatur-Werkstatt

Hodam & Ressler, Danzig

Hopsengasse 81/82 (Speicherinsel)

übernimmt die Reparatur von allen landwirtschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Mälzerei, Brennerei u. Brauereimaschinen, das Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbräusen in Lokomotiven und stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen etc. etc. und sichert bei solidesten Preisen gebogene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenaufschläge, Zeichnungen kostenfrei. [9285]
Monteurs für Auswärts stets disponibel.

Schinkenfleisch (hochfein)
Lammfleisch (delicös)
Kalbsteck (vorzügl. Tränk-fälber)
Roßbraten, **Lammrücken**, **Kalberrücken**
empfiehlt in normal gemähteter Qualität
Ferdinand Glaubitz,
Serrenstr. 5/6.
Ferneprediger Nr. 59. [9392]

Rauchschinken
ohne Schloß, vorzügl. Rohschneider
Abgek. Rauchschinken
Lachsschinken
Schinkenwurst
Blasenschinken
mit feinsten empf. in anerkannter guter Qualität. [7511]
Ferdinand Glaubitz,
5/6. Serrenstraße 5/6.
Ferneprediger-Anschluß 59.

Eine neue
Radeneinrichtung
für Konfektion
verkauft sehr billig [6118]
S. Loeffler.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probefläschen berechnete gerne zu Diensten. [5727]
J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

Frischen Silberlachs
täglich neue Zufuhr, zu billigstem Tagespreise empf.
A. Fast, Danzig.

Cigarren!
Hamburger Specialitäten:
Form Pr. pr. 1/10 Mille
Nora mittel M. 3.30
Seerose „ 3.70
Idylle „ 4.—
Fantasia „ 4.20
Legitimo „ 4.50
Bella Vista „ 4.70
Ezelsior „ 4.80
Aida „ 5.—
Nicolaus Mehlhop 5.40
Puerto Cubana 5.50
Bococo I gross 5.80
Martinez „ 6.—
zeichnen sich durch angenehmen milden Geschmack aus und sind vorzüglich abgelagert. Versand nur gegen Vorbereinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Nicht Convenientes wird zurückgenommen.
Waaren-
M. E. Lammert, Versandthaus,
Hamburg.

Die Schindeldruckerei von Meyer Segall, Zauragen (Ruhland) b. Elbitz legt Schindeldrucker billigst mit Garantie. Näh. Auskunft ertheilt auch Hr. Otto Hättner, Dirschau. [3642]

Heirathen.

5914] Gutsbesitzer von 500 Mg. wünscht sich zu verheirathen. Damen im Alter bis zu 30 Jahr. mit einem Vermögen von 6000 bis 8000 Mk. wollen vertrauensvoll ihre Adr. mit O. G. Feinrichs d. Ort (Bez. Rbg.) postlag. niederl., Fern. verb. Photogr. erb.

Heirathsgeuch!
5481] Junger Gastwirth, 37 J. alt, evang., von angenehmen, gut situir., sucht auf diesem nicht ungewöhnl. Wege eine Frau. Damen m. e. disponiblen Verm. (jungelinderl. Wittwen nicht ausgeschlossen) von 10—12000 Mk., die auch Sinn f. Wirtschaft. hab. werd. geb. ihre Adr. u. Photogr. u. Nr. 5481 a. d. Ex. d. G. einzuf. Distr. Ehrenf.

Vereine.

Krieger-Berein Graudenz.

Sonntag, den 15. März
Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Die Herren Kameraden werden höflich gebeten, ihre etwaigen Rückstände zu entrichten, damit in der Generalversammlung eine reelle Darlegung der Kassenverhältnisse erfolgen kann. [5949]

Vergnügungen.

Im Adlersaal.
Sonntag, den 15. März
Abends 8 Uhr

Experimental-Vortrag

des Physikers
Eduard Pegenau
über die sensationelle Entdeckung des Prof. **Röntgen X-Strahlen.**

Es werden vor den Augen des Publikums Photographien mittels [6110]

Röntgenstrahlen

angenommen und die besten der bisher durch dieses Verfahren erzielten Bilder durch Projektion bei elektrischem Bogenlicht vorgeführt.

Preise der Plätze
im Vorverkauf bei Herrn Buchhändler **Oscar Kaufmann:** Nummerirt Sitz à 1 Mk., 25 Pf., Saal à 75 Pf., Schüler 40 Pf.

an der Abendkasse:
Nummerirt Sitz à 1 Mk., 50 Pf., Saal à 1 Mk., Schüler à 50 Pf.

Tivoli.

Sonntag, den 15. d. Mts.:

Großes Konzert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.
Anfang 7/8 Uhr.
Eintrittspreis 30 Pf. Kinge.

Danziger Stadt-Theater.

Sonabend. Bei erhöht. Preisen. 2. Gastspiel v. **Mario Barkany.**
Heimat. Schauspiel von Sudermann.

Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Die Fledermaus.** Operette von F. Strauß.

Abends 7 1/2 Uhr. Letztes Gastspiel von **Mario Barkany.**

[5325] In 2. Auflage erschien u. ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Schloßberg bei Graudenz

von **X. Froelich.**
broch. (50 Pf.)
Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiter's bestens empfohlen.

Gustav Röhre's Buchdruckerei.

Röntgen-X-Strahl.
Couplet
20 Pf. franko versendet die Buchdruckerei
E. Erlatis, Königsberg i. Pr.

Freundlich, so verg. war Freundlich, nenn. Bar. hab. Sie d. Brief n. abgeh. dann wäre all. Berth. bel. Ich habe ihn mir wiedergeholt. Es kommt mir vor, als wäre es nur überl. e. Scherz, sonst würd. Sie mir doch endl. e. paar Worte auf. lassen, ich habe es doch gethan.
Heute 3 Blätter.

Widren und Weiden
werden, wenn noch gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Meld. briefl. mit Anschrift Nr. 2760 an den „Geselligen“ erbeten.

Echt. Elbinger Sauerkohl
in Fässern à ca. 3 Ctr. Netto pro Ctr. 3,00 Mk., Faß 1,00 Mk. empfiehlt **A. Danilewski, Elbing.** [4979]

Wichtig

für Maschinenbesitzer:
Saar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriem.
Kernleder-Riemen,
Maschinen-Dele,
Koni. Maschinenfette,
Sauf- und Gummi-Schlände,
Armatur-, Schmierbüch.
Gummi- u. Asbest-Pad.
Lokomotiv-Decken,
Dreischmid-Decken,
Napspläne, [9283]
Kieselguhr- Wärme-Isolirmasse u. Bekf. v. Dampfes. u. Röhren empfehlen
Hodam & Ressler
Danzig.

Für Käseereien

5998] empfiehlt:
Käsebrecher, Käseharfen, Zerben, Umschläge, Zahnstetten, Zerbschnüre, Bürsten, Schürzen, Pergamentpapier, Käseständer von Nr. 5 bis 15, Käsefarbe, Käsefab. Labpulver von Chr. Hansen, Copenhagen, Käsefals, Butterfals, Glauberfals, sowie ferner
Futtergerste, Mais, Weinsaat, Kleie, Kohlen etc.
Adolph Schwarz, Elbing.

Li-	no-	le-	um	Li-
no-	à	M. v. 1,25 an bei	no-	
le-		Paul Thum,	le-	
um	Li-	no-	le-	um

6003] Wegen Platzmangels ist ein
Eberhardt'scher
Maishentfahler
(Patent Müller)
für 450 Mark verkäuflich, sowie 2 durch Wasser bewegliche
Gährbottichfahler
bester Konstruktion.
Weldungen unter 99 K postlag. Ofterode Ostpr. erbeten.

Gothaer Lebensversicherungsbank

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1895: 690 Mill. Mk.
Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung. [6035]
Vertreter in Graudenz: **H. Buettner,**
Bureau: Grabenstr. 38.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Leibrentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). Sparkasse. Gezahlte Renten 1894: 3 172 000 Mk. Vermögen: 90 Millionen Mk. Prospekt und nähere Auskunft bei Herrn P. Pape in Danzig, Unter Schmiedegasse 6, 1. Herrn Wilhelm Heitmann in Graudenz, Herrn M. Puppel in Marienwerder, Herrn Rudolph Döhler in Löbau Westpr. [6140]

Neumärkische Ofenfabrik Actien-Gesellschaft

Giesenbrügge bei Adamsdorf N./M.
offerirt
feine weiße und farbige Schmelzöfen, sowie hoch-elegante Altdeutsche Öfen und Kamine zu Engros-Preisen. [921]
Muster und Zeichnungen stehen zu Diensten.

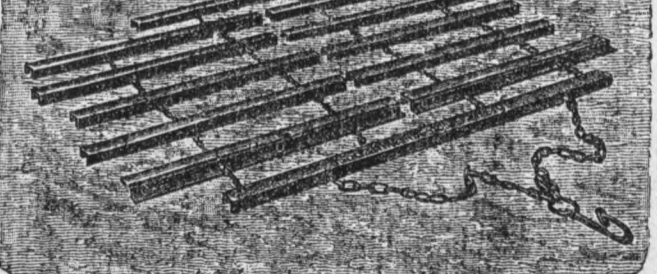
Rothlauf der Schweine, Milzbrand

der (Schafe,) werden auf das Thiere (Küder etc.) erfolgreichste bekämpft durch die Pasteur'schen Säugimpfungen. Aufträge führt prompt aus das unter Ansat. Anstalt stehende
Laboratorium Pasteur, Stuttgart.
Auskunft, ausführl. Prospekt usw. kostenlos u. portofrei.

Neu und als hervorragend praktisches unent-behrliches Ackergeräth anerkannte

Ackererschleife

mit sich selbst schärfenden Ankrantmessern.
Geseplich geschützt.



Preis der Ackererschleife aus Schmiedeeisen für leichten und mittleren Boden 39 Mark, desgleichen für schweren Boden 42 Mark.
Baldige Ertheilung von Aufträgen erbiten die Fabrikanten

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Der erste Gruß auf deutschem Boden

wurde Kaiser Wilhelm I. nach dem Feldzuge 1870/71 auf seiner Rückreise von Versailles am 15. März 1871 dargebracht.

In der Cernirungslinie vor der Festung Longru war unserm Bataillon am 6. März 1871 der Befehl zugegangen, sofort in Eilmärschen nach Pont à Mousson abzurücken.

Am anderen Morgen, 15. März 1871, als der Tag graute, wurden die Mannschaften in aller Stille geweckt und wir marschirten nach der letzten französischen Station Pagny.

Um 7 1/2 Uhr Morgens sauste die bekränzte und beslaggte Sicherheits-Maschine an uns vorüber und pünktlich um 8 Uhr brauste der Kaiserzug heran, passirte die Station Novant in gemäßigtem Tempo und fuhr dann weiter nach Metz.

Nunmehr wollte sich unser Bataillon wieder auf nach Pont à Mousson zu. Meine Absicht war gelungen, nicht eine einzige Person aus Arnville hatte sich der Bahnlinie zu nähern gesucht, da alle glaubten, der Kaiser jähre erst um 12 Uhr Mittags vorüber.

Aus der Provinz.

Gründenz, den 13. März.

Herr Gutsbesitzer Fiebrand in Gr. Bandtken hat ein seiner Grundstücke, 400 Morgen groß, für 720,000 Mk. an den Oekonom Herrn A. Margull aus Marienwerder verkauft.

Dem Militär-Intendanten Uhlenbrock vom zweiten Armeekorps ist der Charakter als Wirklicher Geheimrer Kriegsrath mit dem Range der Rätthe zweiter Klasse verliehen.

Die Oberlehrer Schulte am Gymnasium zu Marienwerder und Dr. Lange am Pädagogium zu Neumark sind an die Gymnasien zu Elbing bezw. Neustadt versetzt, der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Hohnfeldt in Joppot ist als Oberlehrer an das Gymnasium zu Marienwerder berufen worden.

Der bisher dem Landrath des Kreises Memel als Hilfsarbeiter zugetheilte Regierungs-Assessor v. Stark ist dem Reichskanzler zur Verwendung im Reichsamt des Innern zur Verfügung gestellt worden.

Herrn D. Herrmann in Osterode ist auf einen springenden Frosch (Kinderspielzeug) ein Reichspatent erteilt worden.

Thorn, 12. März. Der hier wegen Mordes in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Anton Dygaszewski aus Lepowiz traf am 2. Januar v. J. mit dem Nachtwächter Schneid im Krüge in Steinau zusammen, wo er die Wahrnehmung machte, daß Schneid, der vertretungsweise den Dienst als Briefträger verlor, von dem Gastwirth 50 Mk. erhielt.

Möcker, 12. März. In einer besonders anderaumten Sitzung wurde der frühere Gemeindevorsteher Hellmich auf 12 Jahre wieder erwählt. Herr Hellmich hat vorher auf Pensionsansprüche verzichtet; sein Gehalt ist dasselbe, 2500 Mark, wie bisher geblieben.

Podgorz, 11. März. Einige hiesige Leute, welche aus russisch-Polen stammen, sind vom Landrathsamt Thorn aus ausgewiesen worden. Innerhalb 14 Tagen haben sie nach Polen zurück zu kehren.

Dittoschin, 12. März. Der hiesige Besitzer Theophil Szezevanowski hat gestern auf einer Weichselkämpfe bei dem benachbarten Orte Karozenka zwei Wölfe geschossen. Die Thiere sind jedenfalls über die Grenze aus Polen gekommen.

Wobau, 11. März. Unter sehr großer Theilnahme fand gestern der zweite christliche Familienabend in diesem Winter statt. Herr Superintendent Mehlhose hielt einen Vortrag über das Leben der Königin Luise, Herr Pfarrer Spendelin führte eine Reihe von herrlichen Zügen der Opferwilligkeit des preussischen Volkes in den Freiheitskriegen vor die Seele. Herr

Generalsuperintendent Dr. Böllin aus Danzig sprach seine Freude darüber aus, daß sein Wunsch der Einrichtung solcher christlichen Familienabende auch hier so schön verwirklicht worden sei und fesselte dann die Aufmerksamkeit seiner Hörer durch höchst interessante Mittheilungen aus seiner Wirklichkeit als Pfarrer in Berlin.

Rosenberg, 11. März. Herr Besitzer Schilke vom hiesigen Abbau glaubt auf seinem Grundstücke unweit der Eisenbahnstrecke ein Kalilager entdeckt zu haben und beabsichtigt, nach näherer Feststellung der Masse die Ausbeutung zu betreiben.

Rehlf, 12. März. Vor einigen Tagen starb hier der sehr beliebte und pflichttreue Amtsvorsteher Johann Albrecht.

Stuhm, 11. März. Am 26. März findet hier ein Kreisstag statt. Zur Beschlußfassung kommen u. a. folgende Gegenstände: Bericht des Kreis-Ausschusses über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Communal-Angelegenheiten während des Etatsjahres 1895/96.

Stuhm, 11. März. Am 26. März findet hier ein Kreisstag statt. Zur Beschlußfassung kommen u. a. folgende Gegenstände: Bericht des Kreis-Ausschusses über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Communal-Angelegenheiten während des Etatsjahres 1895/96.

Schwach, 12. März. Seit geraumer Zeit ist der geplante Schlachthausbau an Gegenstand eingehender Erörterungen, und es war bereits bedingungsweise ein Bauplatz dazu angekauft, auch der Entwurf von einem hiesigen Maurermeister ausgearbeitet und von dem Stadtbaurath Herrn Bartholomäus zu Gründenz geprüft und begutachtet.

Könitz, 11. März. Am 1. April d. J. tritt für den Kreis Könitz folgende Polizeiverordnung betreffend den Fuhrwerksverkehr in Kraft: Alle Fuhrwerke haben, gleichviel ob bespannt oder nicht, auf öffentlichen Wegen und Plätzen in den Monaten September bis einschl. April und zwar im April von 3 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens, im September und März von 7 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens, im Oktober und Februar von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens und im November, Dezember und Januar von 5 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ein in einer Laterne wohl verschlossenes, hell brennendes Licht an der linken Vorderseite zu führen; Schlitzen müssen außerdem mit deutlich vernehmbaren, helltönenden Glocken versehen sein.

Pr. Stargard, 11. März. Am 28. März findet ein Kreisstag statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Antrag der Gemeinde Witonia, in welcher die nicht versicherten kleinen Grundbesitzer im Sommer 1895 durch Hagelschaden erheblich gelitten haben, auf Erlass der Kreis-Communalbeiträge für 1895/96 im Betrage von 310,57 Mk.; Vertheilung und Festsetzung der Abzajententprämien auf die an den letzten Chauffee-Neubauten interessirten Ortshausen; Feststellung des Kreis-Haushaltsatzes für das Rechnungsjahr 1896/97 und ein Antrag des Kreis-Ausschusses, bis auf Weiteres in den Etat jährlich 500 Mk. zur Gewährung von Beihilfen bei Brunnenbauten an hilfsbedürftige Gemeinden einzustellen.

Pr. Stargard, 11. März. Am 28. März findet ein Kreisstag statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Antrag der Gemeinde Witonia, in welcher die nicht versicherten kleinen Grundbesitzer im Sommer 1895 durch Hagelschaden erheblich gelitten haben, auf Erlass der Kreis-Communalbeiträge für 1895/96 im Betrage von 310,57 Mk.; Vertheilung und Festsetzung der Abzajententprämien auf die an den letzten Chauffee-Neubauten interessirten Ortshausen; Feststellung des Kreis-Haushaltsatzes für das Rechnungsjahr 1896/97 und ein Antrag des Kreis-Ausschusses, bis auf Weiteres in den Etat jährlich 500 Mk. zur Gewährung von Beihilfen bei Brunnenbauten an hilfsbedürftige Gemeinden einzustellen.

Ein Gesange ner hat es im hiesigen Gerichtsgefängniß fertig gebracht, aus der Werkstätte und von der Kammer Stiefelsohlen, ein Gerichtsiegel und einen Revolver zu entwenden.

Bei dem Versuche, nach seiner Entlassung die Stiefelsohlen zu verkaufen, wurde er festgenommen. Es ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden, wie es dem Diebe gelungen ist, die Sachen aus dem Gefängniß herauszubringen.

Christburg, 10. März. Die Regierung verlangte von der Stadtgemeinde die Erbauung eines neuen vierklassigen Schulgebäudes, weil die unteren Räume im Kloster, in welchen sich die katholischen Schulzimmer befinden, den heutigen Zeitverhältnissen nicht mehr entsprechen. Durch den Bezirksauschuß ist jedoch die Leistungsfähigkeit der Stadtgemeinde anerkannt, und es wird nun das Schulhaus vom Staat erbaut werden, nur daß die Stadtgemeinde die Kosten der inneren Einrichtung übernehmen soll.

Berent, 11. März. Vorgestern Abend stach der taubstumme Schuhmachergeselle Popp von hier dem Malergehilfen Weiskitz, mit welchem er zusammen in dem W. schen Lokale gewesen war, auf der Straße hinterlistig mit einem Schustermesser dergestalt ins Genick, daß der Verletzte sofort niederstürzte und zu einem Arzt gebracht werden mußte, der eine nahezu tödtliche Verletzung feststellte. Popp wollte in dem W. schen Lokale noch mehr Braunwein haben, und da er schon etwas angetrunken war, verweigerte der Wirth ihm solchen und wandte sich an Weiskitz, der den Popp auf eine gute Art durch Breden aus dem Lokale herausbringen sollte, was M. auch that. Hierüber war Popp so ergrimmt, daß er den gefährlichen Messerschlag führte, der eigentlich, wie Popp andeutete, dem M. selbst zugebacht war. Der Weiskitz wurde gestern in gerichtliche Haft genommen. Herr Kreis-Schulinspektor Nietzsch hier selbst ist zum Schulrath mit dem Range der Rätthe vierter Klasse ernannt.

Elbing, 11. März. Der Ausbau der Elbinger Weichsel, an welchem unsere Stadt ein großes Interesse hat, wird in diesem Frühjahr in Angriff genommen werden. Durch die hiesige Wasser-Bauinspektion werden bereits die Arbeiten und Lieferungen ausgeschrieben.

Marienburg, 11. März. In Prämien für die am 5. und 6. April hier stattfindende Ausstellung von Lehrlingsarbeiten stehen dem hiesigen Gewerbeverein 200 Mk. zur Verfügung.

Aus dem Mohrunger Kreise, 11. März. Vor einiger Zeit galt es schon als bestimmt, daß die Postbehörde in dem lebhaften Kirchdorfe Walterzdorf eine Postagentur einrichten und damit mehrere Ortshausen, die noch 10 bis 15 km von einer Postanstalt entfernt liegen, Gelegenheit zur leichteren Auslieferung ihrer Postfachen bieten würde. Obwohl ein Bedürfniß für eine Postagentur in Walterzdorf thatsächlich vorhanden ist, scheint dieser Plan von der Postbehörde leider aufgegeben zu sein, was im öffentlichen Interesse sehr zu bedauern wäre.

Seiligenbeil, 11. März. Die hiesige Schängengilde hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher Herr Bürgermeister Schröder einstimmig zum 1. Vorstehenden wiedergewählt wurde. Im nächsten Jahre gedenkt die Gilde ihr 200jähriges Bestehen feierlich zu begehen.

Vilkallen, 10. März. Der Agent der schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft Moktus hatte sich vor einigen Wochen an einem Hazardspiel betheilig, infolgedessen er in einen Prozeß verwickelt wurde. Auf Grund seiner Aussagen vor Gericht wurde seitens des Staatsanwaltschaft gegen ihn Anklage wegen wissentlichen Meineids erhoben. Aus diesem Grunde hat M. gestern Abend seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende gemacht. Der noch nicht vierzählige Mann hinterläßt eine Frau mit zwei noch unerzogenen Kindern in dürftigen Verhältnissen.

Kolmar i. P., 10. März. Der 15jährige Knabe Markus von hier entwendete am Sonnabend seiner Mutter zwei einzelne Markstücke und ein großes Nickelzwanzigpennigstück. Seine Schwester, welche dieses sah, wollte das Geld dem Knaben abnehmen; deshalb streckte es dieser in den Mund. Beim Ringen mit seiner Schwester gerieth der Knabe durch deren Schimpfen ins Lachen und verschluckte das Geld. Der herbeigerufene Arzt gab dem Jungen Abführmittel, und nach 48 Stunden kamen die Geldstücke ans Tageslicht.

Neutomischel, 11. März. Die 62jährige Eigenthümerfrau Napirola, zwei Söhne ein Schwager und ein Hütemädchen der Napirola, welche sämmtlich geräucherter Fleisch und Würst gegessen hatten, sind an der Trichinose erkrankt. Bei der Untersuchung des Fleisches hatte der Fleischbeschauner in Konin keine Trichinen gefunden. Eine nachträglich von dem Fleischbeschauner in Neustadt b. P. vorgenommene Untersuchung dagegen hat in einer Probe von Bratunke und Schinken das Vorhandensein von eingekapselten Trichinen ergeben.

Verschiedenes.

Die Bereinigung zur Schmückung und dauernden Erhaltung der Kriegergräber in Metz hat beschlossen, aus Ueberschüssen u. s. w. eine Stiftung von 10000 Mk. zu errichten, die dann weiter vermehrt werden soll. Zweck der Stiftung ist, die Schmückung und Unterhaltung der Kriegergräber für alle Zeiten zu sichern.

Für das Dentmal auf dem Kyffhäuser schließt die letzte Beitragsliste mit einem bisherigen Gesamt-Sammel-ertrage von rund 900000 Mark ab. Die Unterkunftsfrage für die großen Festtage im Juni scheint nun doch befriedigend gelöst zu werden. In allen Städten und Ortshausen, welche dem Kyffhäuser nahe liegen, wird für Massenquartiere gesorgt. Die Zahl der Frei- und Quartiere wird sehr groß sein. Jetzt bereits sind Hotelzimmer zu ungeheuren Preisen vergeben worden. Der Antrag, eine Eisenbahn nach dem Kyffhäuser zu bauen, der vom Stadtrath zu Frankenhäusen beim Ministerium des Fürstenthumes Schwarzburg-Rudolstadt gestellt worden war, ist vom Ministerium abgelehnt worden. Damit hat das Ministerium vielen, denen der Sinn für Pension noch nicht ganz verloren gegangen ist, gewiß einen großen Gefallen getan.

Die beiden norwegischen Schneeschuhläufer Namens Hansen, die am 22. Januar von Christiania aufbrachen und durch Rußland, Sibirien und Beringsstraße nach Amerika gehen wollten, haben ihren "Spaziergang" aufgegeben. Der eine hatte sich schon in Drontheim zur Umkehr entschlossen, der andere Hansen, der Urheber des Planes, hat in Storlien, an der schwedisch-norwegischen Grenze, Halt gemacht. Wie er sagt, wegen Mangels an Schnee.

[Goldklub.] Von Riga aus bietet, wie schon früher erwähnt, eine Schwindlerbande Goldstaub zu verhältnismäßig billigen Preisen zum Kaufe an. Es stellt sich dabei freis hinterher heraus, daß die Käufer werthlose Kupferfeilspähne als Goldstaub erstehen. Da die Polizei in letzter Zeit den Betrügnern scharf auf die Finger stellt, haben diese ihre Thätigkeit nach einer anderen Gegend verlegt. Die Warschauer Polizei schritt, wie man dem "Gefelligen" von dort schreibt, dieser Tage zur Verhaftung zweier Fremden, deren Briefwechsel sie als Mitglieder des "Goldklubs" auswies. Man fand bei ihnen ca. zwei hundert Kupferfeilspähne, und die aufgefundenen Briefe ergaben, daß ein sehr "gutes" Geschäft in naher Aussicht stand.

Amtliche Anzeigen.

Sitzung der Stadtverordneten
Dienstag, 17. März 1896,
Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung.
A. Mittheilungen.
B. 1) Der nicht erledigte Theil der Tagesordnung vom 10. März cr.
B. 1 b, c, d, g, l, 2-8.
2) Erhebung der Servis-Abgaben für 1896/97.
C. Geheime Sitzung.
Zur Sitzung ladet ergebenst ein.
Gradenz, 12. März 1896.
Der Stadtverordn.-Vorsteher.
Obuch.

Bekanntmachung.

6069] Die Chausseegeldbestellende Leuten, welche sowohl für die Strecke Lehen-Sandbin als auch für die Strecke Lehen-Thiemau die Hebefähigkeit für 1 1/2 Meilen hat, soll vom 1. April 1896 ab neu verpachtet werden und ist zu diesem Zwecke ein Lizitationstermin auf
Dienstag, d. 17. März 1896
Vormittags 10 Uhr
im Geschäftslokale des Kreis-Ausschusses hier selbst anberaumt. Der Termin wird um 11 Uhr geschlossen. Die Bietungs-Kautions beträgt 300 Mark in baar oder Werthpapieren. Die Verpachtung-Bedingungen liegen im Bureau des Kreis-Ausschusses zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Kopialien-gebühren bezogen werden.
Gradenz,
den 12. März 1896.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Landrath Conrad.

Bekanntmachung.

5648] Die Lieferung von 500 Stück Kriegerbüchsen für die Strafen-Reinigungs-Anstalt der Stadt Gradenz für das Wirtschaftsjahr 1896/97 soll im Submissionswege vergeben werden und ist hierzu ein Termin auf
Dienstag den 24. März cr., Vormittags 10 Uhr im Stadtbauamt hier selbst anberaumt. Dortselbst sind die näheren Bedingungen an den Wochentagen Vormittags 9-12 und Nachmittags von 3-6 Uhr einzusehen.
Gradenz, 9. März 1896.
Der Stadtbaurath.
Bartholomé.

Bekanntmachung.

5240] Mittwoch den 18. März d. 38., Vormittags 10 Uhr, sollen im Zeughaus, auf der Seite Courbière, alte Metalle, Leder, Tau- und Strickwerk, Bindereien und Backsteinen, sowie am Donnerstag den 19. März, Vormittags 10 1/4 Uhr auf dem Schießplatz Gruppe vor dem Geschäftszimmer der Schießplatzverwaltung alte Metalle, Weisblech, Tau- und Strickwerk, Lappen und Lumpen, Backsteinen, Brennholz v. p. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.
Gradenz, 3. März 1896.
Artillerieobst.

Zwangsversteigerung.

6113] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6114] Der Acker Georg Hoff aus Siegfriedsdorf, vertreten durch den Rechtsanwalt Schlee in Thorn, hat das Aufgebot des Schuldscheins aus dem Jahre 1895 über ein Darlehen von 1200 Mark zu 6% verzinslich, welches Friedrich Adal - erster Ehegatte der jetzt verwitweten Wilhelmine Giesau geb. Hinz in Siegfriedsdorf - von dem Bauer Robert Hinz erhalten hat, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den
23. November 1896,
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 7, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6115] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6116] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6117] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6118] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6119] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6120] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6121] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

5880] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Weide Band 107, Blatt 78, auf den Namen der August und Justine gebor. Neumann-Mundt'schen Eheleute eingetragene, in der Gemarkung Weide belegene Grundstück
am 10. April 1896,
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 1,62 Hektar Reinertrag und einer Fläche von 4 ha, 18 ar, 30 qm zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts - etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6 eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 10. April 1896
Vormittags 12 1/2 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Neuenburg,
den 7. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

1971] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Korbitten, Band 38, auf den Namen des Leutenants a. D. Wilhelm Lemke eingetragene, im Kreise Mörbungen belegene Grundstück Nitterant Korbitten am
18. April 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 2, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 2483,79 Hektar Reinertrag und einer Fläche von 288,92,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 990 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. Die grundbuchmäßige Größe des Grundstückes beträgt 293,05,60 Hektar, worin nach Auskunft des Katasteramtes 4,12,80 Hektar öffentliche Wege und Gewässer enthalten sind.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erzieher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Verbindungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstückes tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 18. April 1896
Nachmittags 12 1/2 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, verkündet werden.
Saalfeld,
den 18. Februar 1896
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6122] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6123] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6124] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6125] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6126] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6127] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6128] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6129] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6130] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6131] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6132] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6133] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Virglau Band III Blatt 12 auf den Namen des Geschäftsherrn Viktor Hinz in Virglau belegene Grundstück (Wauerngrundstück)
am 9. Mai 1896
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 7, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 86,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 24,5540 Hektar zur Grundsteuer, mit 165 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.
Thorn, den 2. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Credit-Berein zu Rosenberg Wpr.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Bilance pro 1895.

Activa	M	Passiva	M
Kassenbestand	17575 04	Haupt-Reservefonds	10000 -
Ausstehende Forderungen	390989 69	Spezial-Reservefonds	4916 13
		Mitglieder-Guthaben	70127 71
		Darlehne	308186 95
		Abzulebende Zinsen	7020 30
		Anticipando-Zinsen	2748 52
		Reingewinn	5565 12
Summa	408564 73	Summa	408564 73

Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1895 540
Im Laufe des Geschäftsjahres sind dem Verein beigetreten 19
ausgeschlossen 13
a) freiwillig 13
b) durch Tod 16
c) ausgeschlossen 20 49
bleiben 510 Mitglieder.

Rosenberg, den 17. Februar 1896.

Der Vorstand.

Braun. Daus. Fr. Loesdan.
Der Aufsichtsrath.

Wogan. Georg Schmidt. Schaffran. Kraetke.
S. Wüth. S. Woseran. Max Sandmann.
Knoblauch. Hanke. Zierock. Th. Schulz.

Aufgebot.

6785] Im Grundbuche des dem Gastwirth Gustav v. Lohd gehörigen Grundstückes Gradenz III Nr. 832 stehen in Abtheilung III Nr. 1 aus der Erbtheilung vom 17. Juni 1870 für den Schiffer Johann Nowakowski 20 Thaler 10 Silbergroschen untereingetragene zufolge Veräußerung vom 25. Juni 1870. Diese Hufe ist angeblich getilgt und soll im Grundbuche gelöscht werden.
Auf Grund des Antrages des Grundstückseigentümers werden deshalb die Rechtsnachfolger des Hypothekengläubigers Johann Nowakowski aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Hufe spätestens im Aufgebots-termin
den 8. Mai 1896
Vormittags 11 Uhr bei dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 13 anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Hufe werden ausgeschlossen werden.
Gradenz,
den 28. Dezember 1895.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

8720] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Mewe, Band IV, Blatt 163 auf den Namen des Herrn-Lieutenant a. D. Arthur v. Kutschenbach eingetragene in Mewe belegene Fabrik-Grundstück am
14. April 1896,
Vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 14. April 1896,
Mittags 12 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
Mewe, den 16. Jan. 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6018] Am Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, findet auf dem Provinzialamts-Hofe öffentliche Versteigerung von Weizen- u. Roggenkleie, Futtermehl v. u. Senaball v. p. statt.
Magazinsräde werden nicht gegeben. Die Käufer werden außerdem verpflichtet, die erstandene Kleie v. p. binnen 24 Stunden aus dem Magazin abzuholen.
Provinzialamt Gradenz.

Holzmarkt.

Holzverkauf.
Am Dienstag, den 17. März, Vorm. 10 Uhr werden im Gasthause zu Kujan Bahnstation Flatow ca. 180 Stück Eichen- ca. 1000 Stück Kiefern- langhölzer guter, theilweise besser Qualität sowie alle Sorten Brennholz nach Bedarf in großen und kleineren Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Kujan (Westpr.),
den 10. März 1896.
Der Oberförster.
Rubach. [5776]

Bekanntmachung.

6018] Am Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, findet auf dem Provinzialamts-Hofe öffentliche Versteigerung von Weizen- u. Roggenkleie, Futtermehl v. u. Senaball v. p. statt.
Magazinsräde werden nicht gegeben. Die Käufer werden außerdem verpflichtet, die erstandene Kleie v. p. binnen 24 Stunden aus dem Magazin abzuholen.
Provinzialamt Gradenz.

Holzmarkt.

Holzverkauf.
Am Dienstag, den 17. März, Vorm. 10 Uhr werden im Gasthause zu Kujan Bahnstation Flatow ca. 180 Stück Eichen- ca. 1000 Stück Kiefern- langhölzer guter, theilweise besser Qualität sowie alle Sorten Brennholz nach Bedarf in großen und kleineren Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Kujan (Westpr.),
den 10. März 1896.
Der Oberförster.
Rubach. [5776]

Holzmarkt.

Holzverkauf.
Am Dienstag, den 17. März, Vorm. 10 Uhr werden im Gasthause zu Kujan Bahnstation Flatow ca. 180 Stück Eichen- ca. 1000 Stück Kiefern- langhölzer guter, theilweise besser Qualität sowie alle Sorten Brennholz nach Bedarf in großen und kleineren Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Kujan (Westpr.),
den 10. März 1896.
Der Oberförster.
Rubach. [5776]

Holzmarkt.

Holzverkauf.
Am Dienstag, den 17. März, Vorm. 10 Uhr werden im Gasthause zu Kujan Bahnstation Flatow ca. 180 Stück Eichen- ca. 1000 Stück Kiefern- langhölzer guter, theilweise besser Qualität sowie alle Sorten Brennholz nach Bedarf in großen und kleineren Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Kujan (Westpr.),
den 10. März 1896.
Der Oberförster.
Rubach. [5776]

Holzmarkt.

Holzverkauf.
Am Dienstag, den 17. März, Vorm. 10 Uhr werden im Gasthause zu Kujan Bahnstation Flatow ca. 180 Stück Eichen- ca. 1000 Stück Kiefern- langhölzer guter, theilweise besser Qualität sowie alle Sorten Brennholz nach Bedarf in großen und kleineren Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Kujan (Westpr.),
den 10. März 1896.
Der Oberförster.
Rubach. [5776]

Holzmarkt.

Holzverkauf.
Am Dienstag, den 17. März, Vorm. 10 Uhr werden im Gasthause zu Kujan Bahnstation Flatow ca. 180 Stück Eichen- ca. 1000 Stück Kiefern- langhölzer guter, theilweise besser Qualität sowie alle Sorten Brennholz nach Bedarf in großen und kleineren Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Kujan (Westpr.),
den 10. März 1896.
Der Oberförster.
Rubach. [5776]

Holzmarkt.

Holzverkauf.
Am Dienstag, den 17. März, Vorm. 10 Uhr werden im Gasthause zu Kujan Bahnstation Flatow ca. 180 Stück Eichen- ca. 1000 Stück Kiefern- langhölzer guter, theilweise besser Qualität sowie alle Sorten Brennholz nach Bedarf in großen und kleineren Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Kujan (Westpr.),
den 10. März 1896.
Der Oberförster.
Rubach. [5776]

Holzverkauf.

6042] in der
Kgl. Oberf. Wilhelmsberg
am Mittwoch, 18. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Forster'schen Gasthause
in Goral.

I. Nutzholz.

Schubholz Goral. Totalität:
30 Kiefern mit ca. 30 fm,

En gros

Sämereien.

En detail

Table listing various types of seeds and their prices, including Runkelrüben, Niesensaat, and Wruckeln.

Table listing prices for different quantities of seeds, such as 50 kg and 100 kg.

Table listing various types of vegetables and their prices, including Beeten, Carotten, Möhren, and Zwiebeln.

Mein Restgut

Text describing the remaining goods available for sale, including land and buildings.

Rentengüter.

Text describing rental properties and agricultural lands available for lease.

Parzellierung.

Text describing land parcels and agricultural plots available for purchase or lease.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. Nr. 2.

Advertisement for a seed business, mentioning 'Die Stellmacherwerkstatt' and 'Folgen und eichene Speichen'.

Advertisement for 'Saatgeschäft Otto Preuss Nachfolger', located in Königsberg.

Advertisement for 'Futterpflanze' (fodder plants) and 'von größter Herkunft'.

Advertisement for 'Geschäfts-Eckhaus' (business corner house) and 'M. Frankenstein, Bischofsburg'.

Advertisement for 'Geldverkehr' (money exchange) and '18000 Mark'.

Advertisement for 'Sämtliche Futtermittel' (all types of feed).

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for '20000 Mk.' (20,000 marks) and 'werden zur 1. Stelle'.

Advertisement for 'Emil Salomon, Danzig' and 'Bromberg'.

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for '20000 Mk.' (20,000 marks) and 'werden zur 1. Stelle'.

Advertisement for 'Zur Saat' (for sowing) and 'Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe'.

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Sämereien' (seeds) and 'Prima schlesische seidesfreie'.

Advertisement for 'Grundstück mit Kolonialw.' (land with colonial goods).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Advertisement for 'Rentengut' (rental property).

Für Lungenkranke!
Dr. Brehmers Heilanstalt zu Görbersdorf i. Schl.
 Aeltestes Sanatorium - gute anhaltende Erfolge.
 Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Kindererbemittelte (nicht Vollsanatorium) eröffnet.
 Pension, (d. h. Kost., Logis und ärztliche Behandlung) in dieser pro Monat 130-145-160 M. je nach Lage und Grösse des Zimmers. Aufnahme nach vorheriger Anfrage - Chefarzt Dr. Achtermann. Prospekte durch die Verwaltung der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf.

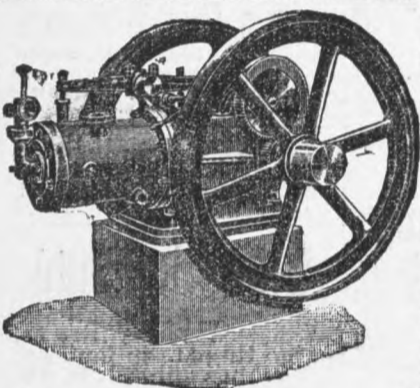
Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
 im Soolbad Inowrazlaw.
 Mässige Preise.
 Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.

Landwirthschaftl. Bauten
 werden unter solidester Ausführung und Verwendung besten Materials bei billigster Preisberechnung übernommen.
 Zeichnungen und Kostenanschläge in jedem Falle kostenfrei.

Dampfsägewerk Maldenten
Ernst Kildebrandt.

Schindel-Dächer.
 In mein. 7 Bänd. i. Dstpr. verarb. ich d. beste u. reinste Tannenternholz z. Schind. D. Einded. geschicht d. err. Kräfte u. über. ich 30jähr. Garant. Kaltbart d. Dächer. D. Billigst. u. vorz. Ausführg. h. m. ber. überall eingef. u. Konfurrenzl. gem. D. Zahlg. stelle ich, w. bef. d. koul. Beding. u. lief. a. nächst. Bahnh. Gefr. Aufträge erb.
M. Reif, Fabrikant, Zinten.

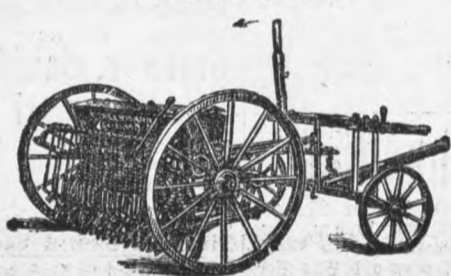
Kranken Nordhäuser Kornbrauntwein
 offeriren in Probefläschen = 1/4 Literflaschen, oder in Probefläschen = 4 Liter Inhalt (Bottollos) per 1/2 Liter 1,-, 1,25 und 1,50 Mk. franco jeder Poststation.
Gebrüder Hotze, Kornbrauntweinfabrik
 in Nordhausen a. Harz.
 (Goldene Medaille Köln a. Rhein und Magdeburg 1893).



Petroleum-Motoren
 „Herkules“, Langensiepen's Patent, Petroleum-Ventilmotoren für gewöhnlich. Lampen, petrol., Solaröl, Kraftöl, Langensiepen's Pat. Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren! Vorzüge: Auffallende einfache Konstruktion; sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; keine Schnellläufer. In stehender und liegender Anordnung. Wischisch. Brügg. deutsche Landw.-Gesellsch. Berlin 1894 prämiirt. Projekte u. Ausarb. v. Prof. Dr. Langensiepen.
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, Magdeburg-Buckau 27. 12710

Rich. Langensiepen

Carl Beermann's Schubwalzen-Drillmaschine



hat sich seit vier Jahren vorzüglich bewährt. Sie fäet sowohl in Bergen, am Dange, wie in der Ebene stets gleichmäßig, zerdrückt kein Saatgut, ist dauerhaft gearbeitet und billig. 12610

Carl Beermann, Bromberg.

Wappen, Inhalt 5 Briefe, 5 Couverts, per 100 Stk. 2,50, per 1000 Stk. 20,00, offerirt 18592

S. Blumenthal, Bromberg.

Ein alte **Feldbahn** (Schienen u. Dorrer) gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Meldung, brieflich mit Aufschrift Nr. 704 an den „Geselligen“ erbeten.

Kuntersteiner Bod engl. Porter Doppel-Malzbiere sowie die beliebtesten Tafelbiere 14863

Hermann Ehmke, ättestes Bier-Verlags-Gesellschaft.

5842] Wegen Aufgabe des Geschäftes offerire ich eine Partie Lüneburger rohe Graben mit Füßen, eine Partie blanken Eisen-draht, 5-8 Bund. Angebote nehme entgegen. J. S. Schwarz, Thorn.

Musikstern in Möbeln u. Postkoffern liefert zu Fabrikpreisen frachtfrei Max Wunderlich, Stolp i. Pomm. Winter-Album franco zur Ansicht.

Pianoforte Fabrik L. Herrmann & Co. Berlin. Neue Promenade 5, emp. ihre Pianinos in neuereinst. Eisenconstr., höchst. Tonfälle u. fest. Stimm. z. Fabrikpr. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. Baar od. Raten v. 16 Mk. monat. an. Preisverz. franco. 144201

Nennaugen große Niesen 8,00 Mk., Mittel 6,00 Mk., kleine 4,00 Mk. verlobet franco gegen Nachnahme **Emil Müller**, 5985] Eydtubnen Dstpr.

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch **Oehmig-Weidlich** Zeitz (Filialfabrik Basel)
 (Grösste Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. - Geschäftspersonal über 240 Personen.)
 ist rein und neutral und bleibt allein die beste und billigste Seife für die Wäsche und den Haushalt. Gibt der Wäsche einen angenehmen Geruch. Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen!
 Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „echte“ Stück meine volle Firma trägt!
 Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (8 u. 6 Pfd.-Paket mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilette-Seife), sowie in einzelnen Stücken.
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.
 Vertreter: **Jul. Wernicke, Agentur, Graudenz.**

Zu haben in den meisten besseren Drogen, Colonialwaren- und Seifengeschäften in Graudenz, Briesen, Culmsee, Deutsch-Eylau, Freystadt, Hohenstein, Lautenburg, Löbau, Neidenburg, Osterode, Riesenburg, Rosenberg, Schwetz, Soldau, Strassburg, Schöneck.
 Die Fabrikate der Firma **Oehmig-Weidlich** in Toilette- und Parfümerien sind derartig hervorragend, dass sie für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Anslands-Fabrikate den preiswertheften und besten Ersatz bieten; man verlange deshalb überall die Marke **Oehmig-Weidlich**. 12805

Deutsches Thomashladenmehl garantiert reine gemahlene Thomashlade mit hoher Citratlöslichkeit, 14931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Blickensderfer Nr. 5. Eine vollkommene Klaviatur Schreib-Maschine 160 Mk.
 Katalog franko. Vertret. f. Ost- u. Westpreussen: **P. Kiewer, Riesenburg Wp.**

Schuppen, Ställe, Wohnhäuser liefert am billigsten **J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr., Dampf-Schneidemühle.** Sicheren Käufern gewähre Kredit, Rentengutsnehmern bis nach Auszahlung der Rente. 12600

Holländische Zigarren Tausende Anerkennungen.
 No. 2 Edelweiss . . . 3,30 M.
 „ 3 Reno . . . 3,60 „
 „ 4 Prima Manilla 3,80 „
 „ 5 Triumph . . . 3,90 „
 „ 9 H. Upmann . . . 4,60 „
 Raucht abak 40 Pfd. bis 3 M. p. Pfd.
Clemens Blambeck, Orsoy a. d. Holl. Grenze Holl. Zigarren- u. Tabakfabrik. 9518] Gegr. 1879.
 5952] Verkauf wegen Umbau mehrere

Mühlentheile (aut erh. Turbine, Mühlstein 4' Durchmesser, neue Riemen, mehr. Spurlasten, Scheiben). **Streitz, Grampe-Tütz.** Sechs noch recht gut erhaltene **Essigbildner** noch in Betriebe, sowie einen großen Vorrath von circa 2500 Liter Inhalt, mit Stala und Dedel, ferner ca. 35 gute Stücksäffer, 60 halbe Stücke und Bettoliter u. 120 kleine Gebinde verkaufe wegen Aufgabe des Geschäftes zu billigen Preisen im Ganzen oder in einzelnen Posten. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6012 durch den Geselligen erbeten.

F. Laupicher, Ebing Fahrrad-Versandgeschäft empf. die neuesten Fahrräder, Lang-Scheid, Kortgriffe, 176,00 Mk. unter Garantie.

Sterilisirte Rindermilch für die Flasche 10 Pfd. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage ver-täuflich. 12239 **D. Plehn, Gruppe.**

Nur einmalige Anzeige! **Kompletes Oberbett** 2schläfrig, mit 8 Pfund besten Pflanzen-Daunen gefüllt, solange der Vorrath reicht, zu 10,70 Mk. v. Stück gegen Nachnahme. 12841 **Walter Isaac & Co.,** Enstirchen, Rheinprov.

Zur Fastenzeit! 5735] Empfehle in Schoch u. Gebinden: Bratheringe 3 Mark, Bäcklinge recht frische Waare, Riste 12 Schoch 11 Mk., 6 Schoch 5 1/2 Mark, 1/4 Schoch 1,10 Mark, Russische Sardinien a. Postfäß 2 Mark, Hochsee-Flehen-Heringe 14 Mark, Schotten-Heringe mit Milch und Roggen 18 Mark, gestemelte Fohlen-Heringe 22 Mk. Der Versand geschieht gegen Nach-nahme. E. Hirsch, Danzig, Drehergasse 7. Heringshandlung.

Magelene Torfstechmaschine „Fasener System“ verkauft wegen Mangel an brauchb. Torfmateriale billigst, auch auf Probe 15857 **F. Behnke,** Osterwick Kreis Konig.

1 Torfstechmaschine komplett, sehr gut erhalten, ist für 100 Mark veräußert in Schochbau bei Rehden Wpr.

Echte Sprotten goldgelb und fett v. Riste von 4 Pfd. Mk. 1,75, bei 2 Risten a Mk. 1,50. **F. Hirschberg, Wartenburg Opp.** NB. Preisliste über Fisch-torserven gratis und franco.

Jacob von Roy Spirit- und Liqueur-Fabrik **Braunsberg** offerirt ab Fabrik **hochf. alten Cognac** v. Fl. v. 3/4 Ltr. Mk. 2,20, v. Fl. v. 1/2 Ltr. Mk. 1,70, **vorzüglichen Grognum** v. Fl. v. 3/4 Ltr. Mk. 1,30, unter Nachnahme.

Schmiede-eiserne Fenster zu land-wirthschaftlichen und Fabrik-Gebäuden offer. billigst 1826] **Robert Tilk, Thorn.**

Spezialfabrik für Mineralwasser-Apparate allerneuest. verbessert. Konstr. f. w. **Bierdruck-Apparate** für Kohlensäure. **Adolf Altmann, Görlitz,** Gouvernirerstraße. - Preislisten franco. -

Adler & Co., Halle a. S., Galanterie, Kurz- und Spielwaren en gros. Zum Wiederverkauf empfehl. als Spezialität **Gummibälle, Celluloid-, Woll- und Staniobälle, Stein-Märbel, polirt, Glas-, Porzellan- und Brillantmärbel, Kreisel, roh und polirt, Tafeln, Griffel, Federkasten, Poésie-Albuns,** sowie sämtliche Schutz-artikel in reichhaltigster Auswahl billigst. Neu-Einrichtung kompletter 10, 25 und 50 Bg. -Bazare. Preislisten grat. u. frko. Versand gegen Nachnahme oder hiesige Referenzen.

Schrotmühlen mit Granitsteinen u. Unterlauf, alle Anlagen übertrieben, liefert billig unter Garantie 15503 **A. B. Scheppeke,** Ealdowe b. Marienburg Wp.

Bremer Zigarren. 5124] Als etwas ganz „Neues“ und außergewöhnlich „Preiswerthes“ empf. ich meine Marke „**Brema**“ großes, volles Torpedo-Facon, feine, milde Qualität, tadellos schön im Brand, in Risten a 300 Stück zu 14,50 Mark franco gegen Nachnahme. D. Bergmann, Bremen, Zigarrenfabr. etb. 1884.

Nein. Musik-Exporthaus J. Irmiler, Henseling Nachf., Elberfeld. director billigst. Bezug sämtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. - Preisl. umsonst.

Möbelplüsche direkt an Private liefert in glatt, gewaschen u. gewebten Mustern, einfarbig und bunt gehalten, schon v. 3 Mk. v. Mtr. ab, ebenso Plüschtischedecken u. Kameeltaschen zu werthlichen Fabrikpreisen. Proben franco gegen franko. **A. Fuchs,** Bar men, Ehrenstraße 1.

Zur Fastenzeit empfehle ich Hochsee-Flehen, feste Verpackung und guten Geschmack, a To. Mk. 13,50 und Mk. 16. **Schottische Heringe** mit Milch und Roggen, T. B. a To. Mk. 15, 17, 18, 19. **Mattis** a To. Mk. 20, 22 bis 24. **Flehen** a To. Mk. 21, 22, 23, 24. **Selec-teds-Füll** a To. Mk. 25, 28. **Erco-Füll** für herrschaftl. Tisch, a To. Mk. 30, 32. **Norwegische Flum-Fetteringe** a To. KKK Mk. 26, KK Mk. 25, K Mk. 22, KM Mk. 18. **Geräucherter Schäd-linge** a 1/2 Risten (ca. 12 Schoch Inhalt), a To. Mk. 11, 1/2 Mk. 5,50. **Frische Heringe** nur in 1/2 Risten z. Tagespreise. Sämtl. Sorten Heringe werd. a 1/2, 1/4 u. 1/8 To. gegen Nachn. od. Vorher-einfendg. des Betrages verkauft. **M. Ruschkewitz, Danzig,** Fischmarkt 22. 12442 5864] 1000 Zentner gesunde **Daberische Kartoffeln** franco Belpin, hat abzugeben Fr. Fischer, Hittmeister a. D., Roppuch b. Belpin.

6030] Bestellungen auf **Bruteier** der g. schw. Langshan-Huhn, best. Wirtschaftsch., u. Nieseburnh. Beking-Enten, gem. a Pfd. 3 Mk. nimmt an Dom. Meitin bei Mühlbanz Westpr.

Naumann's Fahrräder. Alleinig. Vertreter für Graudenz **Otto Roeser, Getreidem. 17.**

Gummi-Artikel Feinste Spezialitäten. Preislisten franco. 17044] **D. Eger, Dresden A.**
Invaliditäts- und Alters-Versicherung. Vorläufige Bücher zum Eintragen des Inhalts ange-fertigt 13541
Quittungsarten u. Bescheinig. üb. Endzahlen in 1 Buch, in Kalbleder gebunden, a Mk. 2,50 empfiehlt **Gustav Röhre's Buchdruckerei,** Graudenz.

Wohnungen. **Gr. Leistenau.** Pension für Knaben. 5509] Zu meinem 10jährigen Sohne, der von einem Hauslehrer unterrichtet, nach Oftern in den Quintaner-Kursus tritt, suche ich gegen sehr mäßige Pension einen tüchtigen, gewetzten Kanekaden, Kulkowsky, Pfarrer, Groß Leistenau, Westpr.

Briesen Westpr. 2602] In hiesiger Haupt- und Bahnhofstraße habe ich in bester Lage einen schönen **kleinen Laden** welcher sich insbesondere für Fleischer, jedoch auch zum Vorfort-oder jedem anderen Geschäft eign., mit dazu gehöriger Wohnung billig zu vermieten. J. Littmann's Sohn, Briesen Westpr.

Jastrow. **1 Laden mit Wohnung** worin seit vielen Jahren ein Leder-Geschäft betrieben wurde, schöner Keller und Nebengelab, auch ein großer, heller Arbeits-raum, worin die bisherigen Wietler Stepperei betrieben haben, ist per sofort für 500 Mark jährlich zu vermieten. D. Robert ein, Subrettor in Jastrow Westpr. 15483

Bromberg. **Neue Pfarrstraße 6:** vom April cr. Wohn-, 3 Z., Entr., Küche etc., vom Ostr. cr. Wohn-, Geschäftslokal, Kell. etc. (bis dah. Leberhölz. des Hrn. Julius Zadeck). Näh. im Am. v. W. Biegon, Bromberg.

Pension findet ein junges Mädchen von sofort oder Oftern bei Frau Olga Witt, Ober-bergstraße 13, II. 15988

Billige Pension find. einige Knaben auch Mädch. Auf Wunsch erh. Auskunft die Herren Professor Dr. Reimann und Oberlehrer Zieemer, Helene Lemv et. Zeitungsstr. 1a.

1 bis 2 jüngere Knaben welche in Graudenz Gymnasium oder Realschule besuchen sollen, finden von Oftern gute Pension. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5844 an den „Geselligen“ erbet.

Pension. Süd. Knaben, w. die höh. Schulen hierorts bes. wollen, finden bei mir gute Pension. Ich beaufichtige sämtliche Schularbeiten und bereite auf Wunsch bis Tertia vor. Emil Sachs, Privatlehrer, Grabenstr. 9. 18595

Bromberg. **Pensionäre** finden gute Aufnahme bei Frau **Gustav Lewy, Bromberg.**

Berlin. 6086] 1-2 junge Damen finden **gute Pension** und angenehmen Familienan-schluss bei älterer gebild. Wittwe. Letzterein, Kunstgewerbeschule, Musik-Konfervatorium ganz in der Nähe. Auskunft erbetet **Albert Rahn,** Marienburg Westpr. Alte, alleinstehende Herren od. Damen finden in kleiner, gebild., Familie freundliche Aufnahme, freundliche Wohnung im Garten, in direkter Nähe Marienwerders. Solider Preis bei guter Pflege zugesichert. Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5701 durch den Geselligen erbeten.

Grandenz, Sonnabend]

32. Forts.] Die Dorfdirlerin. (Nachdr. verb. von N. Linden.)

Lisa bedeckte das Gesicht mit beiden Händen. Das Gehörte und noch mehr die abgerissenen Worte, welche sie aus der weiteren Bemerkung Dörkamps verstand, jagten ihr tiefe Gluth der Scham und Empörung ins Gesicht.

„Ja, da sind Sie ja, Mädchen aus der Fremde“, sagte sie lächelnd. „Wirklich hübsch sehen Sie aus! Warten Sie einen Augenblick, der Kranz muß ein bißchen mehr nach vorne!“

Der Gefragte trat in die Thür und preßte das Monocle ins Auge, mit seinen stehenden glühenden Blicken das Mädchen verschlingend. Hastig wandte sich Lisa ab.

„Betäubt, willenlos gehorchte Lisa; schweigend saß sie dann an Frau Vardinow's Seite, und wie von einem traumhaften Bann befangen betrat sie den Festsaal und mischte sich mit den sie Begleitenden unter die schon Anwesenden.“

„Wieder erhob Ronald sein Glas: „Warum trinkst Du nicht, Lisa? Du hast ja kaum Dein Glas berührt!“

„Ich — ich danke — ich kann nicht — ich möchte nach Hause“, erwiderte sie schon zurückweichend.

„Er hatte auf ihre letzten leisen Worte nicht geachtet, da plötzlich etwas anderes seine Aufmerksamkeit erregte und er laut seinen Namen nennen hörte.“

„Ohne ihr Widerstreben zu beachten, zog er ihren Arm in den seinen und führte sie zu einem durch hohe Blattpflanzen gebildeten Winkel, wo einige Gäste des Vardinow'schen Kreises einen Tisch für sich allein in Beschlag genommen hatten.“

„Lisa hatte gehofft, ihre Begleiterin hier zu finden; dann, aus ihrem Stimmenschall, hatte sie erst jetzt gewahrt, daß dieselbe im Gedränge von ihrer Seite verschwunden war.“

„„Was ist Fran Vardinow?“ fragte sie erregt.“

„„Ich weiß nicht, sie wird wohl nach ihrem Manne sehen, der eben auf einmal sich entfernte; vermuthlich war es ihm nicht ganz wohl“, entgegnete Dörkamp leichtthin.“

„„Ich glaube aber nicht, daß er heute Wort halten wird“, bemerkte einer der jungen Männer mit geheimnißvollem Lächeln.“

„„Warum nicht? Was sollte ihn denn abhalten?“

„„O, eine sehr wichtige Angelegenheit, die vorläufig noch Geheimniß ist!“

„„Nun, so rücken sie doch heraus mit Kenntnissen!“ rief ein Anderer. Wir sind doch unter uns!“

Der Gefragte lächelte noch wichtiger, dann aber sagte er: „Nun, Geheimniß kann es ja doch nicht mehr bleiben, morgen wird die ganze Stadt es erfahren, denn dann wird auf der Villa Iduna eine doppelte Verlobung gefeiert.“

„Wirklich! Ronald mit Elsa Denzler? Also ist es doch wahr? Aber eine doppelte Verlobung?“

Er sah wirklich sehr interessant und vornehm aus in der stolzen, schillernden Ritterrüstung; doch lag in seinen Augen ein eigenthümlich flackernder Glanz und seine Stimme klang gezwungen lustig, als er nun die Anwesenden begrüßte.

„Ah, da sind Sie ja auch, Sappho vom Dorfe!“ rief er, Lisa die Hand reichend. „Aber wo sind denn Vardinow's? Sie sind doch mit diesen gekommen?“

„D, fürchten Sie nur nichts für Ihren Schilling!“ entgegnete dieser statt ihrer ein wenig spöttisch. „Frau Vardinow hat gewissenhaft ihre Flügel über das junge Mädchen gebreitet, sie hat sich nur soeben auf einen Augenblick entfernt und wird wohl gleich wieder erscheinen. Aber wir haben vorhin gehört, Sie sind...“

„Ja, man kann Ihnen...“ fiel ein Anderer ein, aber der Druckereibesitzer machte ihnen hinter Ronalds Rücken so verzweifelte flehentlich bittende Zeichen, zu schweigen, daß der Satz nicht vollendet wurde.

„Sie sind zwar verspätet, aber dann doch noch gekommen; wir glaubten schon, das Vergnügen Ihrer Gesellschaft entbehren zu müssen, und Sie hätten irgend eine wichtige Abhaltung gehabt“, verbesserte sich Dörkamp.

„Ja, das hatte ich wohl, und ich werde sie von jetzt an sehr oft haben“, erwiderte Ronald mit einem lauten Aufschrei. „Fortuna ist eine kokette Dame; sie lächelt uns an und spielt mit uns und thut, als ob sie immer bei uns bleiben wollte und dann, dann wendet sie uns den Rücken für immer!“

„Widerwillig erhob Lisa ihr Glas und nippte an dem heraufschendenden Trank. Sie fürchtete sich vor Ronald, er sah heute Abend gerade so aus, wie sie ihn öfter am Spieltische beobachtet; das geröthete Gesicht, der wildflackernde Glanz in den Augen erschien ihr so unheimlich.“

„Dazu kam eine tiefe, unsagbare Angst um den Vater, die sie plötzlich ergriff. Es drängte, es zog sie unwiderstehlich heim zu den Thüren. Am liebsten wäre sie sogleich aufgesprungen und hinweggeeiligt aus diesem lauten, bunten Kreise.“

„Wieder erhob Ronald sein Glas: „Warum trinkst Du nicht, Lisa? Du hast ja kaum Dein Glas berührt!“

„Ich — ich danke — ich kann nicht — ich möchte nach Hause“, erwiderte sie schon zurückweichend.

„Er hatte auf ihre letzten leisen Worte nicht geachtet, da plötzlich etwas anderes seine Aufmerksamkeit erregte und er laut seinen Namen nennen hörte.“

„Lisa folgte der Richtung seines Blickes. Da schrak auch sie zurück und barg ihr Gesicht unter einer breiten, lang überhängenden Blattspitze, welche hinter ihrem Sitze auf einer Eckpflanze stand.“

„Es lag heute etwas besonders Thatkräftiges und Energetisches in seinen Bewegungen, in den festen Zügen, in den strengen, blickenden, grauen Augen und den finstern zusammengezogenen Brauen.“

„Entschuldigen Sie, Herr Ronald, daß ich Sie störe; ich habe Ihnen eine wichtige Mittheilung zu machen, die sich nicht aufschieben läßt“, sagte er schnell.

„Aber gerade hier? So wichtig wird es doch nicht sein, daß es nicht Morgen auch noch Zeit hätte! Heute und hier zu dieser späten Stunde will ich von Geschäften nichts wissen, Herr Eckart“, erwiderte Ronald mit schlechtverhehltem Unwillen.

„Wollen Sie nicht so freundlich sein, ein Mal mit mir hinauszu kommen? Ich muß Sie unter allen Umständen bitten, mir einen Augenblick Gehör zu geben“, beharrte Eckart.

„Sie sehen, die Alltagsgeschäfte verfolgen mich bis hierher, wo ich doch vor ihnen sicher zu sein glaubte“, wandte sich Ronald ärgerlich der Gesellschaft zu. „Einen Augenblick denn, sogleich komme ich zurück.“ (Fortf. f)

Verschiedenes.

Ein neuer Gasmotorwagen ist der Maschinenfabrik A. Vorsig in Berlin patentirt worden. Als Vorzug der Konstruktion wird hervorgehoben: die Möglichkeit, vorhandene Straßenbahnwagen mit dem Gasometer auszurüsten, ferner das leichte Eigengewicht und der leichte Gang des Wagens, welcher nicht durch Hindernisse in schaukelnde Bewegung versetzt wird, außerdem der Fortfall des komplizirten und schwer zugänglichen Steuermechanismus.

Stellung des Regulators bewirkt. Die Abgase des Motors werden zur Heizung des Wagens benutzt, ebenso kann das mitgeführte Leuchtgas zur Beleuchtung des Wagens verwendet werden.

[Aus Jagdluft.] In München verurtheilte kürzlich das Schwurgericht drei Baucnfsöhne aus der Gegend von Tegernsee zu drei Jahren und einem Monat Gefängniß, weil sie gewildert und dabei auf einen Jagdgehilfen geschossen und diesen schwer verwundet hatten.

Briefkasten.

G. N. Der Civil-Superintendent bei der Verwaltung muß das Zeugniß als Einjähriger besitzen, bei einer Lokalbehörde längere Zeit gearbeitet haben, von der Regierung zur Beschäftigung bei derselben einberufen sein und das vorgeschriebene Examen bestanden haben.

G. N. 1) General-Feldmarschall Graf von Moltke war mit seiner Stieftochter Mary geb. v. Burt vermählt, welche am 24. Dezember 1868 starb. Zum zweiten Mal hat er nicht geheiratet. 2) und 3) Das Dienstverhältnis der Betriebsbeamten kann mit 6 Wochen vorher erklärter Aufkündigung mit Ablauf jedes Kalendervierteljahres aufgehoben werden.

H. J. Dr. Der Abdruck der „Orientreise“ ist durch die Fülle politischer Ereignisse (Reichstag, Landtag, Provinziallandtag u. a. m.) etwas verzögert worden. Die noch etwa 5 Fortsetzungen wird der „Gefellige“ jedoch in kurzer Zeit zum Abdruck bringen.

A. K. I. Deutsche Briefmarken, wie sie jetzt im Gebrauch sind, mit Vortheil zu verkaufen, wird kaum möglich sein. Verwenden Sie doch solche Sammlungen zu wohltätigen Zwecken.

A. K. in S. Zur Zeit bestehen im deutschen Reiche 74 Militäreisenbahnen unter eigener Verwaltung, welche sowohl Militär- als Civilwärter einstellen. Für Sie seien folgende Bahnen genannt: Altamun-Kolberger (Direktion in Stettin), Breslau-Borschauer (Direktion in Dels), Königsberg i. Pr.-Grenz (Direktion in Königsberg), Marienburg-Mlauka (Direktion in Danzig), Ostpreussische Südbahn (Verwaltungsrat und Direktion in Königsberg), Stargard-Güstrin (Direktion in Soldin).

A. K. 2. Das Gewehr darf nicht verkauft werden, bevor es mit dem vorgeschriebenen Prüfungszeichen gemäß des Gesetzes vom 19. Mai 1891 versehen worden. Sie mögen sich zunächst an das Landratsamt wenden.

A. K. 22. Das Loos ist gemeinschaftliches Eigenthum. Ohne Weiteres kann über den Antheil eines Dritten am Loos nicht verfügt werden, vielmehr steht dem, der die Beiträge vor-schiebt, nur das Recht zu, gegen den Restanten vorzugehen.

A. 100. Die Volksschullehrer sind von den direkten persönlichen Gemeindeabgaben sowie von Gemeindefunktionen befreit. Schulabgaben sind keine direkten Abgaben und liegen den Hausvätern der Gemeinde ob.

A. 2. Der vormalige Miether ist als Eigenthümer des Düngers zu dessen Fortschaffung bei Vermeidung der Klage und Anrechnung eines nach Ortsgebräuche zu berechnenden Lagergeldes verbunden. Am besten wird es wohl sein, wenn Sie ihm einen kleinen Betrag zahlen und so das Eigenthum des Düngers erwerben.

Bromberg, 12. März. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 144 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 110 bis 114 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 96 bis 106 Mk., gute Brauerei 107—117 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Rohwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

Thorn, 12. März. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Rilo ab Bahn verzoollt.) Weizen niedriger, 128 Rind bunt 145 Mk., 130 Rfd. hell 147 Mk., 132 Rfd. hell 149-50 Mk. — Roggen niedriger, 120-21 Rfd. 108-110 Mk., 124-25 Rfd. 110-111 Mk. — Gerste flau, feine, helle, Brauwaare 118-20 Mk., Mittelwaare 114-15 Mk., Futterwaare 98-100 Mk. — Hafer gesund, hell, beafrei 103 bis 105 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 12. März.

Weizen loco 149-163 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 155,25-154,75-155 Mk. bez., Juni und Juli 155-154,50 bis 154,75 Mk. bez., September 155-154,50-154,75 Mk. bez. — Roggen loco 121-125 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 123 Mk. ab Bahn bez., Mai 123,25-123-123,50 Mk. bez., Juni 124-123,75-124,25 Mk. bez., Juli 124,75 bis 124,50-125,25 Mk. bez., September 126,25-126-126,50 Mk. bez. — Hafer loco 116-145 Mk. per 1000 Rilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 118-129 Mk. — Gerste loco per 1000 Rilo 113-170 Mk. nach Qualität gef. — Erbsen Rohwaare 145-160 Mk., per 1000 Rilo, Futterwaare 125-135 Mk. per 1000 Rilo nach Qualität bez. — Hübsl loco ohne Roh 45,00 Mk. bez. — Petroleum loco 19,9 Mk. bez., März 19,9 Mk. bez.

Antl. Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Bleisch, Rindfleisch 35-58, Kalbfleisch 28-58, Hammelfleisch 38-50, Schweinefleisch 39-47 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 70-80, Speck 55-60 Pf. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse, Enten —, Hühner, alte 1,00-2,00, junge —, Tauben 0,35-0,50 Mk. per Stück. Geflügel, geschl. Gänse per Stück —, do. per 1/2 Kilogr. 0,40 bis 0,60, Enten 1,25-3,00, Hühner, alte, 0,80-2,00, junge —, Tauben 0,30-0,50 Mk. per Stück. Fische, Lebende Fische, Hechte 40-66, Zander 70, Barsche 50-67, Karpen 54-85, Schleie 81-84, Aale 20-40, bunte Fische 20-21, Aale 70-130, Wels — Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis, Dorsch 102, Lachsforellen 180, Hechte 27-50, Zander 42-70, Barsche 31, Schleie 31, Aale 22 bis 25, bunte Fische (Blöße) 12-22, Aale 110 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische, Aale 0,40-1,10, Stör 0,90-1,10 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,6-2,75 Mk. per Schod. Eier, Frische Landeier, ohne Rabatt 2,60-2,75 Mk. p. Schod. Butter, Preisse franco Berlin incl. Provizion, Ia 95-100, Ha 90-95, geringere Postbutter 85-90, Landbutter 75-85 Pf. per Pfund. Käse, Schweizer Käse (Reffpr.) 30-65, Limburger 25-38, Tilsiter 12-65 Mk. per 50 Kilo. Gemüse, Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen 1,25-1,50, lange —, Tuberische 1,50-1,75, weiße 1,50-1,75 Mk., Kohlrabi per Schod —, Merrettig per Schod 9,00-15,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00-3,00, Salat per Schod —, Mohrrüben per 50 Kgr. 2,50 bis 3,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen per 1/2 Kilogramm —, Ritzingkohl per Schod 3,00-8,00, Weißkohl per 50 Kgr. 4,50-6,00, Rothkohl per 50 Kgr. 4,50-5,00, Zwiebeln per 50 Kilogramm 3,50-4,00 Mk.

Geschäfts-Gründung.

2474 Dem hochgeehrten Publikum von **Rosenberg Wpr.** und Umgegend zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich die hieselbst an der Bahnhöfstr. belegene **Dampfschneidemühle und das Bau-Geschäft** des verstorbenen Zimmermeisters **Herrn Teschke** übernommen habe.

Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit in größeren Baugeschäften und mit genügenden Geldmitteln versehen, empfehle mein neues Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des bauenden Publikums. Ich übernehme die Ausführung von häuslichen, landwirtschaftlichen u. industriellen Bauten; die Herstellung von Zeichnungen, Kostenschätzungen, Taxen, Gutachten und statischen Berechnungen u. sichere meinen geschätzten Auftraggebern sachgemäße und prompte Erledigung bei billigster Preisberechnung zu.

Ferner übernehme jeden Posten **Rundhölzer zum Lohschnitt.**
Mit aller Hochachtung

J. Plonszew, Maurermeister.
Rosenberg Wpr., im März 1896.

Spalding

Feldeisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. **Greifswalderstr. 213.**
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Rieth's
Quittungs-
Bücher
a 5 Bfg. vorrätig in
Gust. Röthe's
Buchdruckerei
Graubenz.

„Herkules“-Fahräder

sind in technischer Vollendung die Besten, somit auch Billigsten und repräsentieren seit mehr als 10 Jahren die bewährteste Marke. Illustrierte Preisliste gegen 10 Pfg.-Marke, an Händler gratis. [1878]

Nürnberger Velociped-Fabrik
Carl Marschütz & Co., Nürnberg.



Dampfmolkerei Garnsee

empfiehlt: [4732]
Keine Tafelbutter
Postkartons 9 Pfd. netto, à Pfd. M. 1,00.

Guten Backheinkäse
Postkartons 9 Pfd. netto, M. 1,50
Balken, ca. 70 Pfd. netto, p. Zentner M. 13,50, alles ab Garnsee inkl. neuer Emballagen, - Versand gegen Nachnahme. - Garantie: Zurücknahme.

Mit eigenen Augen

sollten Sie sich überzeugen, daß ein **dauerhaftes prima Tuch, Budosin, Kammgarn, Cheviot, Loden-Fabrikat** zu erhalten ist, viel billiger, als am Plage aus 3. od. 4. Hand, wenn Sie diese Waaren direkt von mir beziehen. Um den Beweis hierfür zu liefern, verende ich an jeden Abonnenten des „Gejelligen“ **franco Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher usw. **„Direkter Bezug — das Billigste.“**

A. Schmogrow, Görlitz.



Rühmle
Russ. Thee
„Karawane“
„Moskau“
BEKANNTE

Illustrierte
Deine Anzeigen u. Preis-Courante
Wilk. Riemer'sche
Berlin, R. 100, Fabrik
Ritterstr. 14

Eine vollständige
Einrichtung zur
Braubierbrauerei
gut erhalten, steht sehr billig zum Verkauf. Näheres erteilt
H. Glanert, Angerburg.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir u. Lager **Danzig Fischmarkt 20/21**
Selbbahnen und Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- u. miethsweise.
Sämtl. Ersatztheile, Schienen-nägel, Raschenbolzen, Lagermetall zc. billigst. [9396]



Wiesen-Meissel-Eggen

zum Entmoosen der Wiesen empfiehlt

1 Meter,	1 1/2 Meter,	2 Meter,	2 1/2 Meter breit
29.50	41.50	55.—	70.— Mark, 4reihig
34.50	49.—	66.—	82.— Mark, 5reihig

Carl Beermann-Bromberg.
Ausführliche Preislisten gratis u. franko. [896] Wiederverkäufern angemessenen Rabatt! [1484]

Diese feinen Thee's — Mk. 2,50 bis Mk. 7.— per russ. Pfund von 410 Gr. — unerreicht an Geschmack und Aroma, empfiehlt **P. Schirmacher, Getreidemarkt 30, Marienwerderstr. 19.**

empfehlen
ihre vorzüglichen
Mähmaschinen
für **Gras und Getreide.**
Man verlange
Prospect!

W. Siedersleben & Co., Barmby.

Stahlrahmen-Kultivatoren.

Bestes vollkommenstes Ackergeräth.
Schält, kürzt, lockert, reißt, wühlt, reinigt das Land gründlich von Unkräutern.



Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmied

Max Kuhl, Posen

empfehlen sein großes Lager [9569]
Bergedorfer Alfa-Separatoren

70 Str. stündl. Leist. d. 1 Knaben	M. 170
100 " " " " " "	270
150 " " " " " "	370
200 " " " " " "	470
300 " " " " " "	570
400 " " " " " "	670
500 " " " " " "	770
600 " " " " " "	870
700 " " " " " "	970
800 " " " " " "	1070
900 " " " " " "	1170

sowie Butterfässer, Aneter und Milchhüter, Milchtransportwagen, Origin. Fleischmann, Original Reserveheile und Separatoröl Umänderungen von Laval- in Alfa-Separatoren besorge billigst an Ort und Stelle.

Lager sämtlicher landw. Maschinen und Geräthe.

Alle Herren

welche eine vorzügliche u. billige Zigarre rauchen wollen, bitte einen Versuch mit meinen beliebten Marken zu machen. Ich führe nur anerkannt tadelloses Fabrikat und keine gewöhnliche Schundwaare. Zigarren, welche Ihren Beifall nicht finden sollten, tausche gerne um oder zahle Geld zurück, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Radfahrer-Zigarre, mittelkräftig und weiß brennend, sehr beliebte Sorte, v. 200 Stück M. 5,00.

Omer Pascha, ausgezeichnete Qualitäts-Zigarre mit Savanna-Einlage, mittelstark, v. 100 St. M. 4,00.

Sunda-Zigarre, (Sundaländische Zigarre), ca. 10 cm lang, mittelkräftig, hochfeines Aroma und weißbrennend, v. 100 Stück M. 3,70.

Diese 3 Marken sind die beliebtesten u. gangbarsten Sorten, welche nur bestens empfohlen kann. Verpackung frei. Porto 80 Pfg. Um Porto zu sparen, bitte gleich mehrere Kisten zu bestellen. Man bestelle nur direkt beim Größten Westdeutschen Zigarren-Exporthaus von **Friedrich Wüchler, Neuenrade (Westf.).**

Berschiedene dreitheilige eichene
Walzen
von 62 bis 83 cm Durchmesser, offerirt billigst [4911]
z. B. Pomier'ski, Maschinenfabr. in Subtau Wpr.

Thornia-Drillmaschinen

mit Säeapparat nach dem System der vorzüglichen **Thorn'er Getreide-Breitsäemaschine.** Vorrätig in allen gangbaren Breiten von 1 1/2 bis 3 m; breitere auf vorherige Bestellung. [584]
Zur Frühjahrbestellung empfehle alle sonstigen Ackergeräthe in bekannter Ausführung und Güte.

E. Drewitz, Thorn.
Preislisten und Prospekte portofrei u. unentgeltlich.

Kataloge kostenfrei. Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Köln u. Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und
Sägegatter
bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit


Blumwe & Sohn
BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Gravattenfabrik
P. H. Frey's Jr.
St. Tönis-Grefeld
147. [588]
Billigste Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste gratis u. fr. frei

Daseking's neuester, bester, billigster und schärfster
Milchenträhler d. Neuzeit



Keine Reparatur. Sicherste Entrahmung.

Generalvertr. für Westpr. **Erich Müller, Elbing.** für Ostpreussen **Carl Pohl, Guttstadt Opr.** Prosp. gratis. Vertr. ges.

Hansa-Kaffee

D. R. - P. 71373

gebrennter Kaffee

bietet der sparsamen Hausfrau, die auf wirklich guten Kaffee etwas hält, grosse Vortheile.

1. Auswahl grosser Posten nicht nach Aussehen, sondern nach wirklichem innern Werth,
2. Röstung nach der besten Röstmethode der Welt,
3. Zweckmässige, einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nachahmung sichert.

daher billiger und preiswerther.
daher grössere Haltbarkeit und besseres Aroma.

Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“ in 1/2 Pfd.-Kartons oder in plombirten Säckchen à 5 und 10 Pfd.

General-Depot in Grauzenz: **Lindner & Co. Nachf.**

Anzugstoffe

In Tuch, Buckin, Kammgarn, Cheviot etc. vom Einfachsten bis Hochfeinsten, zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für wirklich reelle Qualitäten. Ueberraschende schöne Muster-Collection an Jedermann portofrei.

Carl Sommer junior, Tuchversand, Leipzig 23.

Zehnte Marienburger Geld-Lotterie.

3372 baare Geldgewinne.
Hauptgewinn **90000 Mark**
baar und ohne Abzug.
Loose 3 M., 11 Stück 30 Mark.
Porto und Liste 30 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Gravattenfabrik Blömer & Co.

St. Tönis-Grefeld 25.
Billigste Bezugsquelle aller Arten Gravatten. Stoffmuster u. illustr. Preisliste gratis und franco. [4564]

Roststabgiesserei von L. Zobel Bromberg

liefert als Specialität **Hariguss-Roststäbe** von feuerbeständigem Material. [6417]
Unübertroffen. Grosse Kohlenersparnis.



Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue **Milchenträhmungs-Maschine** „Patent Melotte“.

8475]

Leistung pro Stunde:
300—350, 150, 100 Liter

Ausführungen kompl. **Molkerei-Anlagen** mit dänischen, **Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,** Molkereimaschinen-Fabrik **Eduard Ahlborn** Filiale Danzig.



Illustrierte Preislisten gratis und franko.

B. Kuttner

Thorn. Wurst-Fabrik
empfiehlt fortan anjer den Wurstfabrikanten u. hat stets vorrätig Frischen feinsten Rinderbraten à Pfd. M. 0,80,
feinst-Ralbfleisch à Pfd. M. 0,60
Ausgebratenes Ia. Rinderfett à Pfd. M. 0,80,
Ausgebratenes Ia. Gänsefett à Pfd. M. 1,60,
Rauch- u. Bötzelungen, Preis je nach Größe. [2785]

Gebrüder Dold

Tuchfabrikanten.

Tuche, Cheviots, Lodenstoffe, schwarze, Budosins, blau, braun, Patetostoffe, auch meir.

G. DOLD.

Kammgarn, Große schöne schwarze, Abgabe Satins, Muster in Masse an portofrei. Jedermann.

Villingen A. im Schwarzwald.

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Unübertroffen

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pfg., in 7 Uben à 40 u. 80 Pfg.

Schweizer Uhren

sind die besten und haben Weltruf. Illustr. Katalog gratis. Auftr. porto- u. zollfrei.

Silb.-Remtr., Goldrand, Mk.	13,00
Silb.-Remtr., extrafein,	15,00
Silb.-Anker, 15 Rubis,	16,00
Silb.-Anker, hochfein,	20,00
Silb. Dam.-Rem., 10 Rub.,	12,00
Silb. Dam.-Rem., hochf.,	14,00
14 kar. goldene Remtr.,	24,00
18 kar. goldene Remtr.,	26,00

Cottl Hoffmann St. Gallen.

5704] Geldschrank, H., bill. bei Ballach jr., Marienwerder.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an Gold-Tapeten 20 i. d. schönst. u. neuem. Mustern. Musterkarten überallhin franco.

Geb. Ziegler i. Lüneburg.